

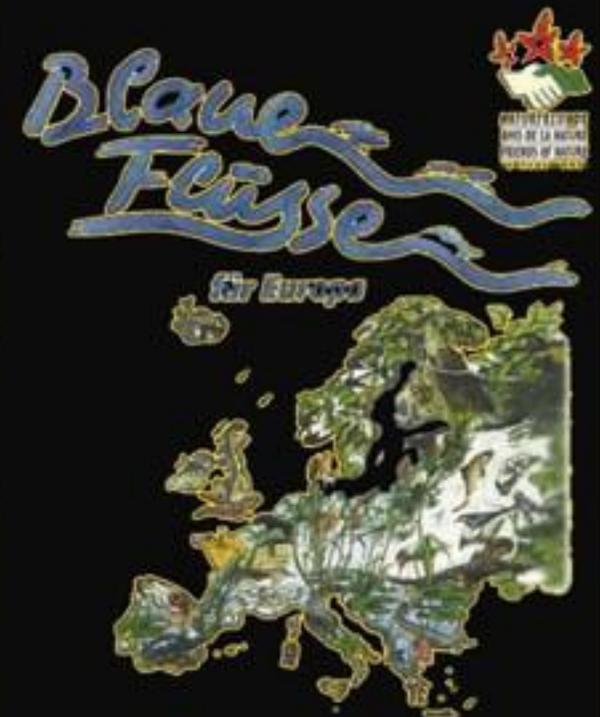
BILDBUCH

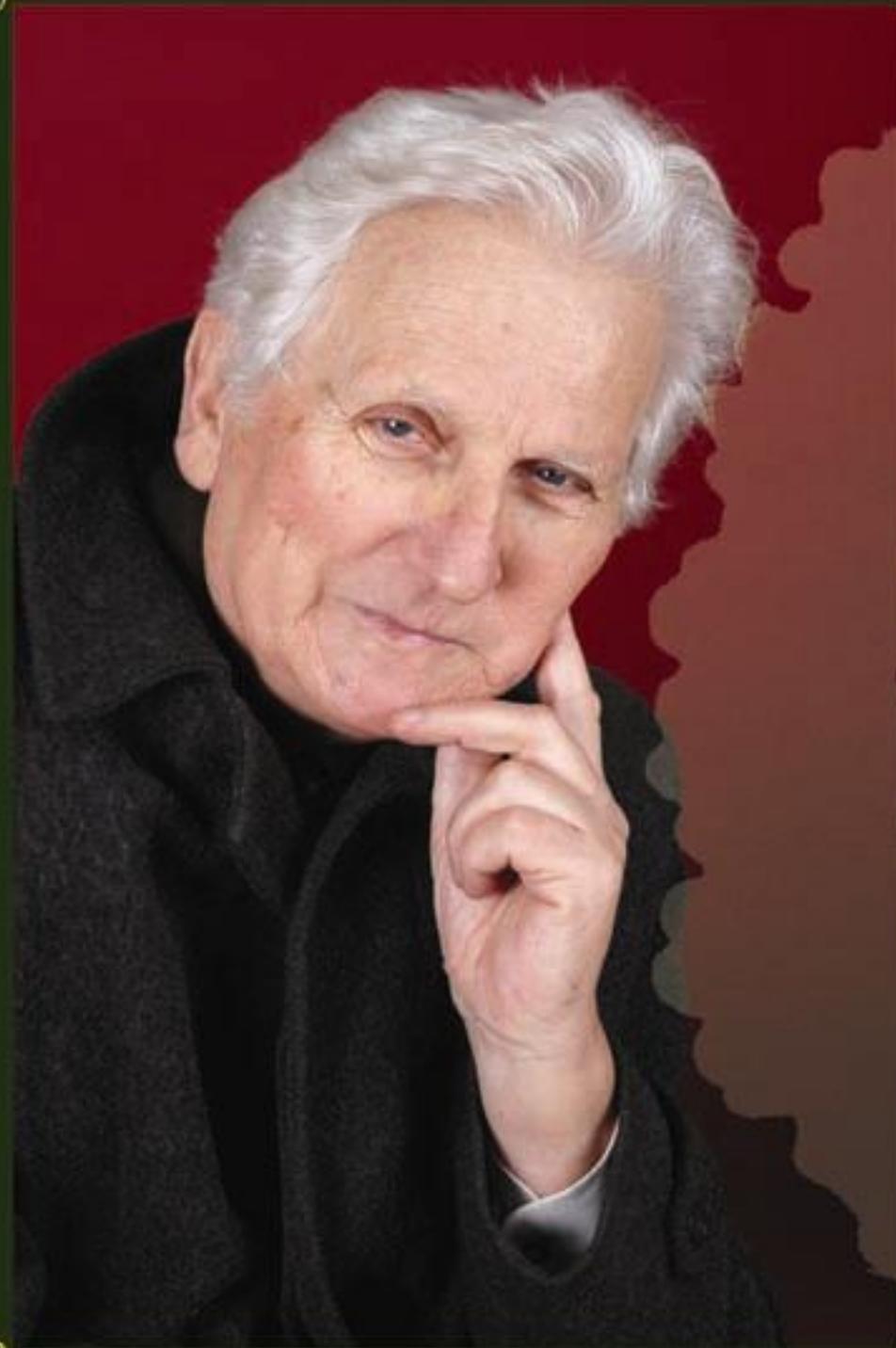
ERICH HOBUSCH

- EIN LEBEN FÜR DEN NATURSCHUTZ -



Vom Kulturbund  
der DDR zu den  
**NaturFreunden**  
Deutschlands e.V.





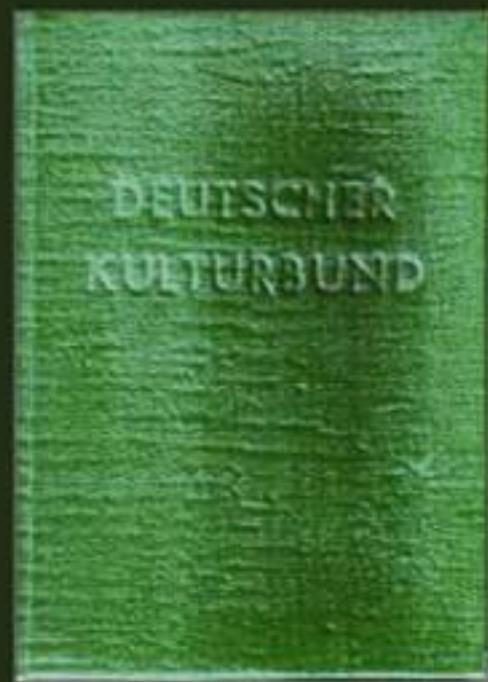
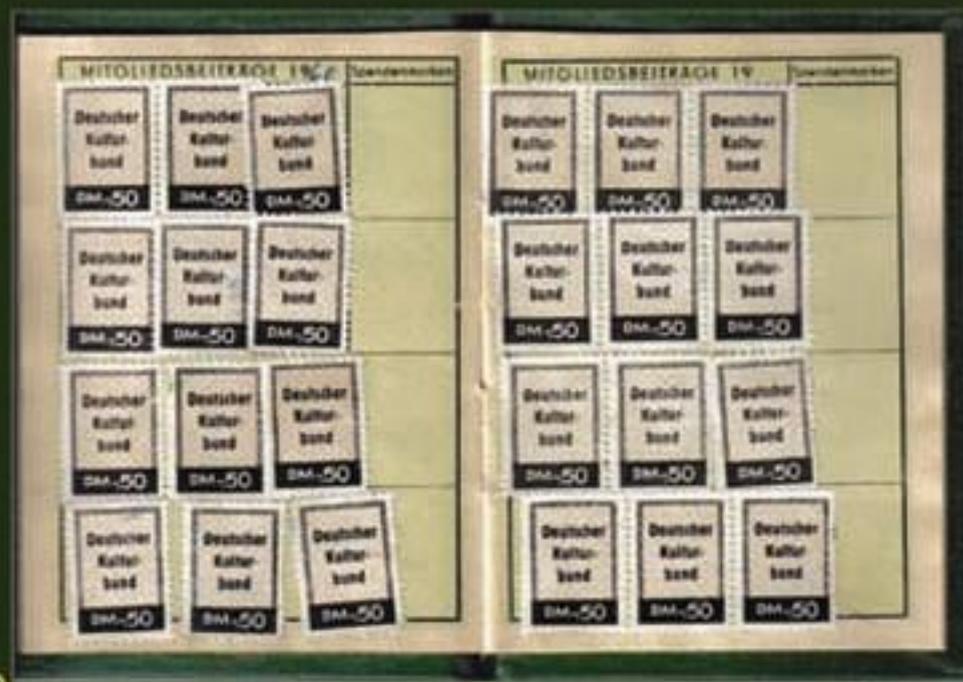
Mit der Schaffung dieses Bildbuches wird eine Anregung des NaturFreundes Erich Hobusch aufgegriffen, moderne digitale Medien zur Bewahrung der kulturellen Überlieferung der NaturFreunde-Geschichte einzusetzen. Die Form des hier vorliegenden Mediums eines Bildbuches ist gut geeignet, „naturfreundliche“ Lebenswerke Einzelner im wahrsten Sinne des Wortes abzubilden und somit als Zeitzeuge der NaturFreunde-Geschichte im Gedächtnis der Nachwelt gespeichert zu bleiben.

Es bot sich an, im Vorfeld des 80. Geburtstages des NaturFreundes Erich Hobusch ein entsprechendes Modellprojekt zu starten, indem Erichs persönliche Sammlung gesichtet und die Fotos und Dokumente näher in Augenschein genommen wurden, die für ihn selbst eine individuelle Bedeutung tragen als auch für den späteren Betrachter interessant sein dürften, da sie den jeweiligen Zeitgeist ihrer Entstehung nachvollziehbar widerspiegeln. Um der Gefahr eines auf der Hand liegenden Bilderfriedhofs zu entgehen, wurden korrespondierende Bilder/Dokumente über ein seitenindividuelles Layout in Beziehung gesetzt. Zusammengehörende Seiten bilden jeweils ein Kapitel und sind hier weitestgehend chronologisch geordnet. Die einzelnen Kapitel spiegeln jeweils einen thematischen Schwerpunkt des für die NaturFreunde-Bewegung relevanten Lebenswerkes wider. Somit wird es möglich, komprimiert und gleichzeitig anschaulich auf die Lebensleistung verdienter NaturFreunde aufmerksam zu machen. Das Bildbuch als einer Kombinationsform von virtueller und reeller Darstellung läßt sich durch einen Bildfilm ergänzen, in dem das gesprochene Wort als zusätzliche Dimension einen zusätzlichen, weil anekdotischen Reiz ausüben kann.

Carsten Dannel

Dr.-Ing. Manfred Winter  
Medien-Dokumentar

Landesvorsitzender  
der NaturFreunde Berlin e. V.







# BERUFUNGSURKUNDE

Von der Bezirksleitung Berlin des  
KULTURBUNDES DER DDR  
wird

*Erich Kobusch*

mit Wirkung vom *19. März* 19*81*

als Mitglied des Bezirksvorstandes Berlin  
der Gesellschaft für Natur und Umwelt  
im Kulturbund der DDR  
berufen.



Berlin, den *19. März* 19*81*

*Wolfgang*  
Prof. Dr. Arno Haschewitz  
1. Vorsitzender

*Gerhard*  
Gerhard Lebeus  
Bundessekretär und 1. Bezirkssekretär



Berlin, 27. 3. 1973

Sehr geehrter Bundesrat Herr: T o b u s c h !

In Auswertung der Leitungsunterlagen aller Mitglieder unserer Bezirksleitung wollen wir Ihnen der Ordnung halber noch einmal bestätigen, welche konkreten Verpflichtungen Sie zur Mitarbeit in den Leitungsgremien übernommen haben:

- Mitarbeit in der Bezirkskommission . . . . .
- Unterstützung der Kreisleitung . . . . .
- Mitarbeit in . . . . .

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft und weiterhin gute Erfolge.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. W. Barian  
Stellv. Vorsitzender

Bernd Lehaus  
Bundessekretär und  
1. Bezirkssekretär

## Festliches Konzert

der  
Nordostdeutschen Philharmonie  
Prenzlau



anlässlich des

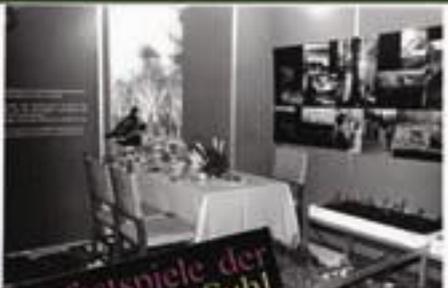
50. Jahrestages des Kulturbundes

am 8. Juli 1995, 15.00 Uhr  
im Kloster Chorin

(Einlaß ab 14.30 Uhr)

Georg Friedrich Händel  
"Concerto grosso"  
D-dur, Opus 8 Nummer 5  
Wolfgang Amadeus Mozart  
"Divertimento"  
D-dur, KV 251  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Sinfonie g-moll, KV 550

**7. Arbeiterfestspiele der DDR 1978** Bezirk Suhle



  
**KULTURBUND**  
 DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
  
**„Jagdmotive“**  
 Ausstellung  
 im Schloss Meiningen  
 Einleitung durch die Zentrale Arbeitsgruppe  
 „Jagdliche Brautheit“  
 vom 6. bis 7. Juli 1978  
 Meiningen, Thür.

- Zur Entdeckung eines neuen Wildtier-Hotelers  
Dipl. Forstmeister  
K. v. Schirmer, Berlin
  - Möglichkeiten der Produktion von künstlerisch-landhandwerklichen Erzeugnissen in den Werkstätten des Staatlichen Kunsthandels der DDR  
Karin Wegner, Berlin  
Staatliche Kunsthandels der DDR  
Produktionsleiter
  - Methoden der Drehtechnik für Tier- und Arbeitsdarstellungen auf Jagdwaffen  
Vizepräsident des VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerke Suhle
  - Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Volkswirtschaftlern im Kreis Jena  
Jena bei der Erarbeitung von Vorlagen für die Gestaltung des „Jagdmotives DDR u. 1978“  
E. Trübenbach, Jena  
Direktor des Produktions-  
in Korbwaren
  - Aus meinen Schriften als Jagdmaler  
Erik Mathis, Meiningen b. Dessau
- 18.00 Uhr Schlüssel
- 19.00 Uhr „Wenn die Jagdmotive schallt – ein Streifzug durch die Kulturgeschichte der Jagdmotiv“  
im Memoriat des Schlosses
- 1978 0112

  
**KULTURBUND**  
 DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
  
**Erfahrungsaustausch**  
**„Jagdmotive im Kunsthandwerk der DDR“**  
 am 6. und 7. Juli 1978 in Meiningen  
  
*Einladung*

Anlässlich der 17. Arbeiterfestspiele 1978 im Bezirk Suhle findet im Schloss Meiningen die Ausstellung „Gestaltung der Umwelt zum Wohle des Menschen“ statt. Gemeinsam mit der Zentralen Arbeitsgruppe „Jagdliche Brautheit“ bei der Obersten Jagdbehörde der DDR führen wir am

**6. und 7. Juli 1978**

in den Ausstellungsräumen des Schlosses Meiningen einen Erfahrungsaustausch

**„Jagdmotive im Kunsthandwerk der DDR“**

durch:

In gemeinsamer Diskussion wollen wir betonen, wie die künstlerische Interpretation der Pflege des jagdlichen Brautheits in die DDR weiter verbessert werden kann.

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein.

- Programm**
- Donnerstag, 6. Juli 1978**
- 18.00 Uhr: **Eröffnung im Memoriat des Schlosses Meiningen**  
Führung durch die Ausstellungen  
E. Trübenbach, Berlin  
Ausstellungsleiter
- 18.00 Uhr: **Abendessen**
- 19.00 Uhr: **„Jagdlicher und jagdliches Brautheit in der DDR“**  
Festschülerabend  
E. Höpfer, Dessau  
Vizepräsident der Zentralen Arbeitsgruppe  
„Jagdliche Brautheit“
- Freitag, 7. Juli 1978**
- 10.00 Uhr: **Veranstaltung im Klubraum des Kulturbundes**  
„Sonnlecker“, 61 Meiningen, August-Bebel-Str. 4
- Diskussionsbeiträge:**
- Kriterien der künstlerischen Gestaltung von Tier- und Jagdwaffen  
Lieser Sell, Meiningen  
Diplom für Keramik,  
Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenheim Halle/S.
  - Zur Problematik der Gestaltung von Jagdmotiven auf industriellen Erzeugnissen  
Dipl. Forstmeister Karin Wegner  
Staatliche Kunsthandels der DDR, Jena

  
**Kulturbund**  
 der Deutschen Demokratischen Republik  
 Einleitung durch die Zentrale Arbeitsgruppe  
 „Jagdliche Brautheit“  
 vom 6. bis 7. Juli 1978 in Meiningen

Schatzkammer des Kabinetts  
 1. Die Kultur und Lebensweise der Bauern, 1800 und 1900  
 2. Die Entwicklung der Bauern- und Jagdmotiv-Produktion und -Verbreitung  
 Wir laden Sie zu diesem Erfahrungsaustausch ein.  
 Erik Mathis  
 Meiningen b. Dessau





## EHREN URKUNDE

FÜR HOCHBILDIGKEIT, LEISTUNGEN  
BEI DER VORBEREITUNG  
UND DURCHFÜHRUNG DES AUSSTELLUNGS-  
GEMÄHLDES der Umwelt zum Wirtel des M  
IM SCHLOSS MEISWIEN  
ANLÄSSLICH DER 19. ARBEITSPFESTSPIEL  
IM SEPTEMBER 1974  
WIRTSCHAFTS

A photograph of a large, ornate building, likely the Schloss Meiswien, with a fountain in the foreground. To the right, there is a red stamp or seal with the text "Ehrenurkunde".



# wandern + bergsteigen

Zeitschrift der Naturfreunde zwischen Elbe und Oder



November/Dezember 1996



Die Geschäftsführer des Verbands der Naturfreunde von der BSB und der DDF am 28. September in Klingenthal. An der Sitzung: Rudi Knap, Axel-Friedrich Eickel, Claus Brunsen, Stefan Strauch und Eilfried Balthasar

## Vereint im vereinten Deutschland

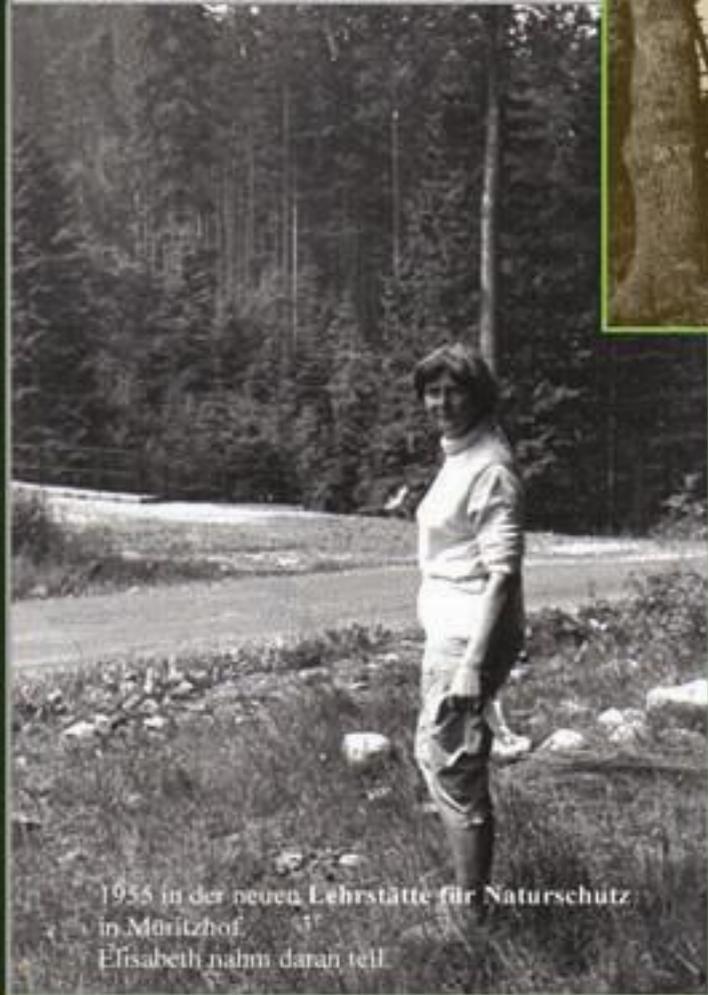
**S**chon vor dem Tag der deutschen Einheit war die Naturfreunde-Einigung ein Thema. Die Naturfreunde-Bewegung blieb auch damit über ein halbes Jahrhundert hinweg ein Thema, und das Anliegen der DDF zu stärken und sie dem Namen „Die Naturfreunde“ und der gemeinsamen Ziele zu fügen. Seit dem 28. September gibt es wieder eine einheitliche deutsche Naturfreunde-Organisation. Die formale Erklärung der Zusammenführung der TK „Die Naturfreunde e.V.“, Bundesgruppe Deutschland und des Naturfreunde-Verbandes e.V. der DDF erfolgte während des Kongresses der Naturfreunde-Konventionen in Klingenthal – dem 100. Geburtstag der Naturfreunde-Familie in vier Ländern, Kanada zu einem historischen Zeitpunkt für die deutsche Naturfreunde-Einigung, als die Vertreter der beiden Organisationen dieses Kongresses zusammenstießen. Dem bei fast 4 Millionen Arbeitstagen und einem an den Mitgliedern der DDF und WDF ist es gelungen, die Naturfreunde der beiden Organisationen zu vereinen. Die Naturfreunde der DDF und WDF sind seit dem 28. September als eine Organisation in Deutschland und in der DDR vereint. Die Naturfreunde sind nun eine Organisation in Deutschland und in der DDR vereint. Die Naturfreunde sind nun eine Organisation in Deutschland und in der DDR vereint.



„Berg Freie“ in West und Ost  
Eilfried Balthasar

Touristverband „Die Naturfreunde – DDF“  
**Mitgliedsbuch**  
 MEMOROKAERO  
 Name: Hebusch  
 Nachname: Krich  
 Geburtsdatum: 16.05.27  
 Geburtsort: Grübnitz  
 Mitgliedsnummer: 000549  
 Abonnement: Abnormaler 11





1955 in der neuen Lehrstätte für Naturschutz  
in Müritzhof.  
Elisabeth nahm daran teil.



Exkursion am Ostufer der Müritz,  
Weiterbildung der Unterstufen-Lehrer 1962  
(mit Elisabeth)



## Erich Heubusch

### Mürtztalhof in den Jahren zwischen 1956 und 1966

40 Jahre Mürtztalhof sind gleichbedeutend mit 40 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Naturschutz in den Städten und Gemeinden unserer Heimat, den neuen Bundesländern.

Als einer der damals jüngsten Kreisnaturschutzbeauftragten in der ehemaligen DDR wurde ich bereits im Juli 1952 als ehrenamtliches KfNB für den Kreis Burg (Sachsen-Anhalt) eingesetzt und habe persönlich die Höhen und Tiefen der Naturschutzarbeit in der damaligen DDR miterlebt.

Im Spätsommer 1956 wurde ich zum Leiter der Werner-Museum benannt und wohnte in den ersten Wochen gemeinsam mit Horst Schröder im Mürtztalhof. Karl Bartels hatte die Gebäude des Mürtztalhof dem Werner-Museum angegliedert. Gemeinsam wurde zunächst Kurt Kretschmann, Karl Bartels und mir vermittelt, dass ab 1. Jan. 1957 mit der Bildung des Mürtz-Museums auch die Übergabe der Gebäude Mürtztalhof an die 1954 gegründete Lehrstätte erfolgt. Trotzdem war ich weiterhin in intensiver Zusammenarbeit durch meine damalige Tätigkeit als Direktor des Mürtz-Museums engstens mit der Weiterentwicklung der Lehrstätte für Naturschutz in Mürtztalhof verbunden. So wurden in jedem Lehrgang Vorleser zur Landwirtschaft an der Mürtz vom Mitarbeiter des Museums gehalten.

Gemeinsam mit Horst Schröder und vielen anderen ehrenamtlichen Naturschutz-Helfern an der Mürtz haben wir in drei Jahren zwischen 1956 und 1956 wesentlich zur Entwicklung des Naturschutzgebietes "Ostufer der Mürtz" beigetragen.

Als zuständiger Kreisnaturschutzbeauftragter des Kreises Waren (Müritz) (Dokument 18.03.1957) boten sich mir von 1957 bis 1964 vielfältige Gelegenheiten, die prekäre Situation im Naturschutz an der Mürtz mit verändern zu helfen.

Das Mürtz-Museum übernahm (bis 1962) gleichzeitig die Funktion der kommunalen Kreis-Naturschutz-Vereinigung für den Kreis des Kreises Waren (Müritz) aus, dadurch war es u.a. möglich, die Vorbereitungen für die Umwidmung des kriegsbeschädigten Naturschutzgebietes "Mürtz-Seen-Park" als eine großräumige

Erholungs-Landschaft zu treffen. Bereits zur 3. Naturschutzwoche 1959 legten wir in Waren die Konzeption für den "Mürtz-Seen-Park" vor, die dann durch den Rat des Bezirkes Neubrandenburg am 25. Mai 1962 - Beschluss Nr. X-5-1042 - bestätigt wurde innerhalb der Arbeitsgruppe "Mürtz-Seen-Park" der zehnköpfigen Kommission Einigungsamt mit Kollegen Petermann, Hans-Eberhard, Jochen, Stroh und Dorfmeyer des Bezirkes Neubrandenburg, das Mürtz-Seen-Park-Projekt. Die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit spielte sich in zahlreichen Präsentationen und Publikationen wieder.

Trotz meines Unzulages nach Berlin (1956) habe ich bis 1956 die Aktivitäten im Naturschutzgebiet "Ostuf der Mürtz" unterstützt. So wurde u.a. im Oktober 1956 das IX. Naturwissenschaftliche Kolloquium der Museen der DDR am Ostuf der Mürtz durchgeführt. Es war gleichzeitig ein internationaler Beitrag zum 100-jährigen Bestehen des Werner-Muzeums, des Mürtz-Museums.

Als Mitglied der Zentralen Arbeitsgruppe "Jugendarbeit" der Zentralen Naturschutz-Vereinigung (1955 - 1977) sowie als KfNB in Klempen-Heide (1976-1980) pflegte ich weiterhin die Kontakte zum Mürtztalhof und habe dort an verschiedenen Lehrgängen und Kolloquien teilgenommen.

Neuere nach 40 Jahren ist es für mich wieder ein ganz besonderes Erlebnis, hier am Ostuf der Mürtz den Ruf der Natur zu lauschen und schließlich noch das Netzwerk der Mürtz zu unterstützen. 40 Jahre Lehrtätigkeit für Naturschutz in Mürtztalhof ist nicht nur für mich, sondern für alle ehrenamtlichen Naturschutzhelfer in den neuen Bundesländern, ein Synonym für eine gute fachlich orientierte Naturschutzarbeit. Hierfür möchte ich allen beteiligten Lehrkräften und Mitarbeitern des Hauses, die allen sowie dem neuen Mürtztalhof, herzlich Dank sagen. Weiter so!

Die Natur braucht viele Freunde - vor allem Naturfreunde! Gestalt sich weiterhin erfolgreiche Jahre am Ostuf der Mürtz, der Wälder einer modernen Naturschutzarbeit in Deutschland.

## Anfang

zum Beitrag von Herrn Heubusch

### Zur Geschichte der LEHRSTÄTTE MÜRTZTALHOF in den Jahren zwischen 1952 - 1964

#### Lehrstätte für Naturschutz "Mürtztalhof"

Im 1952 Umbau des Baumgärtchens als Festsitz der Werner-Museum  
Im neuen Lehrstätte "Mürtztalhof" war dem Werner-Museum ein offener Naturpark angegliedert.

Mit der Bildung des Mürtz-Museums Waren wurde die Lehrstätte als Lehrstätte für Naturschutz (bis zum Museum für Land- und Forstwirtschaft Berlin) (bis zum Naturschutzgebiet) umgestaltet und von der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1955 Eröffnung des Mürtz-Museums wurde beim Kulturforum Waren ein Lehrsaal für Land- und Forstwirtschaft (Lehrst.) eingerichtet und der Naturpark "Mürtztalhof" (Lehrst.) eingerichtet.

1956 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1957 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1958 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1959 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1960 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1961 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1962 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1963 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1964 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1965 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1966 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1967 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1968 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1969 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1970 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

## Aufbau

"Die Lehrstätte dient der Qualifizierung der Beamten- und Kreisbeauftragten, der Heranbildung neuer Mitarbeiter und der Schulung der Naturführer in 7 Fachrichtungen: Land- und Forstwirtschaft" (1952)

#### Lehrsaalgebäude

Kurt Kretschmann, Mürtztalhof - Zentrum Lehrstätte für Naturschutz  
in Natur und Heimat, Heft 5, Nr. 1962, S. 238 - 239

Johann-Liese, Mürtztalhof - Zentrum Lehrstätte für Naturschutz  
Lehrst. des Mürtz-Museums Waren, 1/4 1962, S. 44-45

#### Fachwissenschaftliche Lehrstätte

Der alte Festsitz vom Mürtztalhof an "Themenpark" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1955 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1956 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1957 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1958 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1959 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1960 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1961 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1962 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1963 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1964 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1965 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1966 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1967 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1968 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1969 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

1970 Der Naturpark "Mürtztalhof" wurde nach 1950 durch Karl Bartels zu einer "Themenpark" (Lehrst.) umgestaltet. Prof. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

## Naturschutzgebiet "Ostuf der Mürtz"

Zur Geschichte des NSG "Ostuf der Mürtz" wurde anhand des Textes von Karl Bartels (1957), der Heft 5 des Mürtz-Museums, von der die Festsitz "Das Naturschutzgebiet am Ostuf der Mürtz" herangezogen, in der die wichtigsten Daten angeführt sind. Im 1952 1954 erfolgte die offizielle Umwidmung des NSG in großes NSG "Ostuf der Mürtz". Es wurde ein altes Weideweg, Jagd- und Forstweg für die Gebiet angelegt.

Der Westteil (Höhe und Mürtztal) wurde ab 1952 ebenfalls eingewidmet und ab 1953 gleich eingewidmet. Es war möglich nach Aneinanderfügen der Grundstücke, wurde die Aue der Mürtz ab 1953 bis 1957 erhalten. Weidung wurde gestrichelt (Ostuf 1962, S. 245).

Durch die landwirtschaftliche Umwidmung der ehemaligen Naturschutzgebiet (1952-1957) haben wesentliche Beeinträchtigungen der Funktionen und artenreichheit Bestände ein. Mit dem Einsetzen der Subventionen verschärfen und verschärfen die ehemaligen Koppeln sind und werden zwei Koppeln (Mürtz 1962, S. 245).

Bereits 1957 wurden neue Möglichkeiten für das NSG entwickelt und die Subventionen wieder reduziert. Das 1959 wurde durch Karl Bartels wichtige Funktionen zur Bewahrung der Subvention-Koppeln angelegt.

Immer wieder nach Änderungen durch Festsitz und Festsitz in Bezug auf Subventionen auf (Ostuf, Mürtz, Heft 5, Nr. 1957) werden durch die Subventionen (Ostuf 1962, S. 245).

Zur weiteren Entwicklung des Naturschutzgebietes wurde ab 1957 Entwicklungsmaßnahmen (Ostuf 1962, S. 245).

Durch andere Subventionen (Ostuf 1962, S. 245).

Durch andere Subventionen (Ostuf 1962, S. 245).

Durch andere Subventionen (Ostuf 1962, S. 245).

Diese Maße sind Dokumenten aus der damaligen Naturschutzarbeit überwiegen ist nicht dem Text der Festsitz und Freunde der Naturschutzarbeit des Landes Brandenburg übernommen.

## Wissenschaftliche Seite NSG "Ostuf der Mürtz"

Zur Herleitung der Arbeit innerhalb des Naturschutzgebietes "Ostuf der Mürtz" wurde im Sommer 1957 ein wissenschaftliches Team gebildet, die sich unter der Leitung des Bezirkes Neubrandenburg, Herrn Jochen, persönlich geleitet wurde. Das Team wurde unter der Leitung des Naturschutzgebietes Waren (Lehrst.) geleitet. Die Aufgaben des Teams (Mürtz-Museum) ergab sich aus dem NSG (Mürtz-Museum, 1962, S. 245-246). Folgende "Vorschau über das Mürtz-Gebiet" (Heft 5, Nr. 1957).

## Ostuf

Ostuf zur Erforschung des Naturschutzgebietes "Ostuf der Mürtz" (Ostuf 1962, S. 245)

## Schlußwort Herr Dr. Martin

Herr Heubusch, herzlichen Dank! Das waren ganz interessante Informationen über die damalige Zeit, die mir auch z.T. neu waren, vor allem aus herkömmlicher Mürtz dargestellt, nicht irgendein nur gegeben. Und es waren auch ein paar sehr interessante Bilder, ich möchte mich entschuldigen, daß die Beobachtungsbücher, die Herr Heubusch anspricht, bis 1959 geführt wurden und im Mürtz-Museum deponiert worden sind. Aber sie stehen praktisch für Auswertungen zur Verfügung. Vor allem ornithologische Beobachtungen sind dort in Höhe und Fülle vertreten worden, aber auch z.T. botanische oder entomologische Notizen. Diese Beobachtungsbücher sind



wichtig eine Fundgrube. Wenn man jetzt in diesen Gebieten entsprechende Aufnahmen machen würde, könnte man vielleicht daraus auch irgendwelche Schlüsselmomente zur Entwicklung der Landschaft ziehen. Diese ersten Untersuchungen im Landschaftsbild, die Herr Heubusch hier zeigt, sind z.B. die Ergebnisse im Prof. Dr. Dr. Heinrich Götter und sein damaliger Assistent Johannes Müller geleitet die im Institut für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Institut für Landwirtschaft und Naturschutz (Lehrst.) wissenschaftlich geleitet.

Ich glaube, wenn jemand eine Karte des Mürtztalhofes zeichnen möchte, der muß das jedes Jahr neu machen, weil in diesem Bereich eine Kollisionsdynamik wirkt mit Einfluß und Auswirkung, die ganz enorm ist. Einen gewissen Teil tragen dazu auch sicher die Festsitz bei, denn die verhindern dadurch, daß sie auf dem Strand liegen oder zur Tränke gehen, daß die Vegetation abnimmt. Wir haben in diesem Bereich sogar keine Dünenbildungen. Also eine ganz hochinteressante Geschichte, die meiner Ansicht nach auch wissenschaftlich weiterhin beobachtet werden sollte. Aber noch einmal herzlichen Dank! Ich glaube, das war ein schöner Abschied für diesen Tag.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen, daß Sie so lange ausgehalten haben. Ich will nicht noch einmal alle die Dankreden wiederholen, die wir heute hier gehört haben, sondern Ihnen einfach noch einen schönen Abend wünschen, so im Gespräch miteinander, im Erfahrungsaustausch. Vielleicht können Sie das eine oder andere interessante noch fragen bei demjenigen, die das Gebiet hier seit vielen Jahren kennen. Ich möchte vor allem auch Herrn Reppke danken, der den ganzen Abend mit seiner schweren Turnschuhe hier stehen mußte, um dieses Ereignis für die Enkelzeit festzuhalten. Vielen Dank und uns allen alles Gute.

DER RAT DES LANDKREISES BURG  
- Abt. für Kunstangelegenheiten -

Nr. -Ih-

Burg (Sachs.-Anh.), den 9.7.1952  
Formul. 100 - App. 71

An den  
Kol. Hobusch

B u r g  
Museum

Betr.: Beauftragter für Naturschutz

Hiermit werden Sie als Beauftragter für Naturschutz des Kreises Burg eingesetzt. Da Sie bereits auf diesem Gebiet tätig sind, hoffen wir auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Sie erhalten im Monat für Ihre Tätigkeit auf dem Gebiete des Naturschutzes einen Betrag von DM 30,- erstmalig ab 1.7.52. Sie wollen uns bitte Ihre Konto-Nr. umgehend mitteilen.

In Auftrage:  
*F. J. J. J.*  
Abt.-Leiter

A U S W E I S

Gültig bis zum 31. 12. 1952

Der Kreisbeauftragte für Naturschutz  
Herr Erich Kobusch, Lehrer  
Burg Straße der III. Volkfestspiele 20

ist auf Grund der Anweisung über die Durchführung des Naturschutzes vom 12. November 1952 für den Kreis Burg

mit der Bearbeitung der Naturschutzfragen beauftragt.

Sobald die Abfertigung des Auftrages des Betreten von Grundstücken erfordert, ist dem Beauftragten der Zutritt zu gestatten.

Alle Verwaltungsdienststellen werden ersucht, den Gesandten bei seinen Arbeiten zu unterstützen.

Dieser Ausweis ist nur in Verbindung mit den Personalpapieren gültig.

Magdeburg, den 15.7.1952



Stet des Bezirkes  
(Mittlere Naturschutzbehörde)  
-Der Vorsitzende-

*F. J. J. J.*

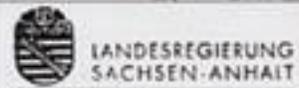
(Stempel)

Stamp

verlängert bis zum 31.12. 1954  
Magdeburg, den 22.7.1952  
Stet des Bezirkes  
(Mittlere Naturschutzbehörde)  
-Der Vorsitzende-

*F. J. J. J.*  
(Unterschrift  
des Inhabers)

DER KREISTAG DES KREISES BURG  
**AUSWEIS**  
Herr/Kreistag Erich Kobusch  
geboren am ... in ...  
wobeihaft Burg, Str. d. III. Volkfestspiele  
ist Mitglied der Ständigen Kommission  
Volkshilfungs u. Kult. Massnahmen  
Er/Sie ist berechtigt an Überwachungs- und Kontrollen der Ständigen Kommission teilzunehmen. Dieser Ausweis hat nur mit dem DPA Gültigkeit.  
Stempel des Kreises Burg  
Stempel des Kreises Burg



LANDESREGIERUNG  
SACHSEN-ANHALT

DDa) Halle (Saale), den 10. Mai 1949

Wegen der Ausbildung, Kunst und Wissenschaft

Nr. 7 - 730.11-

Ks./11.

Magdeburg, den 10. Mai 1949

Stet des Bezirkes

**Bekanntmachung**

In Rahmen der Nachwuchsförderung für Kulturpfleger beginnt das Ministerium für Volksbildung mit der fachlichen Ausbildung geeigneter Kräfte in Lande. Dazu führt das Landesmuseum ein 14 tägiges vorgeschichtliches Praktikum durch an dem wir die Teilnehmer bitten, spätestens 15. bis 27.6.1949. Von Ministerium für Volksbildung wird eine Förderungsgeldhilfe in Höhe von 3. - DM pro Tag gewährt. Sämtliche Reisekosten, Unterkunft stellt das Landesmuseum für vorgeschichte. Wir bitten um Ihre Aussage. - Kulturreferat übernimmt das Landesmuseum direkt.

In Auftrage:

*F. J. J. J.*  
(Dr. Enery)



# MORITZ-MUSEUM WAREN

MUSEUM FÜR DIE HEIMAT NEUBRANDENBURG

15.1.1977

Herrn  
Erich Sebisch

Via S.P.S.A. - Friedrichshagen  
Abteilung 11

Lieber Herr Sebisch!

Das Persepolis-Museum an der Universität Berlin liegt Ihnen und, Mitte Dezember wurden die letzten Begleitschreiben verteilt. Mit den schriftlichen Prüfungsprotokollen sind wir und wohl auch die Mitarbeiter des Museums zufrieden. Warum das Mühsaljahr waren alle Betreuer bemüht, die Weiterbildungsmaßnahmen raschen Erfolge zu erzielen, um so weit wie möglich zu gestalten; das erste kollegiale Verhältnis trug auf seine Art dazu bei, daß wir die Zeit trotz aller Mühen in angenehmer Erinnerung behalten werden. Auch diese erfolgreichen Ergebnisse würden wir uns bei Ihnen herzlich bedanken für alle Ihre Bemühungen bei der Vorbereitung des Studiums. Sie haben sehr wesentlich dazu beigetragen, daß uns diese Weiterbildung überhaupt ermöglicht wurde. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

*E. Sepp*  
E. Sepp  
Direktor des Museums  
Friedrichshagen

*G. Grottel*  
G. Grottel  
Direktor des Museums  
Friedrichshagen

*H. Fricke*  
H. Fricke  
Direktor des Museums  
Friedrichshagen

*E. Sepp*  
E. Sepp  
Direktor des Museums  
Friedrichshagen

*E. Sepp*  
E. Sepp  
Direktor des Museums  
Friedrichshagen

*E. Sepp*  
E. Sepp  
Direktor des Museums  
Friedrichshagen

## Rat des Bezirkes Neubrandenburg

Rat Neubrandenburg  
des Bezirkes



1. Lehrerbildungsstellenverhältnisse

an Herrn  
Erich Sebisch  
Dienstort: Waren

NEUBRANDENBURG  
Tagungsprotokoll Nr.  
5, 14, 1977

Herrn Sebisch

Seit einer Reihe von Jahren sind Sie in Kreis Waren als Naturwachtbeauftragter tätig.

Sie haben in dieser Zeit eine außerordentlich wertvolle Arbeit im Interesse der Naturschutzgebiete geleistet.

Es gelang Ihnen, mit einer Anzahl ehrenamtlicher Helfer in Kreis Waren die Urgenossenschaft der Naturwacht an dessen 12. Bezirk zu etablieren.

Auf diese Art und Weise ist es möglich, die eine richtige Einhaltung der Naturschutzgebiete zu sorgen.

Weiterhin leisteten Sie während der Vorbereitungen in Waren unter der Bevölkerung und der Targisten eine gute Aufklärungsarbeit und führen seit Jahren die Naturwachtwoche verbindlich durch.

Bei der Planung zur weiteren Entwicklung des "Moritz-Geländes" als Biotop- und Urlandschaft haben Sie maßgeblichen Anteil und arbeiten in verschiedenen Gremien zur Umgestaltung dieser Aufgaben mit.

Durch Ihre gesamte Arbeit haben Sie dazu beigetragen, die Naturschutzarbeit in unserem Bezirk und damit in unserem Arbeiter- und Bauernrat bedeutsam zu etablieren.

Statuten der Landesfachvereinigungen  
des Deutschen Demokratischen Republik  
für die Fachvereinigungen  
in der Landwirtschaft und Wirtschaft  
des Deutschen Demokratischen Republik

Teilnahmebescheinigung

Teilnehmer: Sebisch, Erich  
am: 5. 11. im: 5. 11. 1977  
an: Veranstaltung Naturschutz  
aus: Landesfachvereinigungen des Deutschen Demokratischen Republik  
ausgegeben am: 5. 11. 1977

## RAT DES KREISES WAREN

Bezirk Neubrandenburg  
DER VORSITZENDE

Waren Nr. 77, 201, 1977  
Tagungsprotokoll  
Sitzung des Rates Nr.

\*\*\*\*\*

Der Herr Herr ERICH SEBISCH 12. Bezirk Waren  
Bezirk 55 ist bereitwillig zur Durchführung des Naturwacht  
in Naturschutzgebiet "Güter der Moritz" unter Berücksichtigung der  
wissenschaftlichen Beratungstätigkeit durch weitestmögliche  
Anzahl und flächendeckende Durchführung, den besonderen der  
Fachvereinigungen ist unbedingt folgen zu lassen.  
Diese Bescheinigung ist nur gültig in Verbindung mit dem Protokoll

*Erich Sebisch*  
Vorsitzender

Bezirk Neubrandenburg  
Bezirksnaturwachtverwaltung

Waren, den 29.10.77

Beurteilung über die Tätigkeit von Herrn E. Sebisch  
als Kreisnaturwachtbeauftragter im Kreis Waren,  
Bezirk Neubrandenburg

In Jahre 1957 übernahm Herr E. Sebisch die Tätigkeit eines  
ehrenamtlichen Kreisnaturwachtbeauftragten.  
Die 1962 führte er die Geschäfte der Kreisnaturwachtverwaltung  
des Rates des Kreises ebenfalls ehrenamtlich mit.

Seine außerordentliche wertvolle Tätigkeit führte zu engen  
Verbindungen mit den verschiedenen Institutionen, die in  
vielen Fällen dadurch zu einer weiteren Mitarbeit in "Natur-  
schutz" angeregt wurden.

Die Werbung und Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeiter, die  
als arbeitsfähige Kräfte Naturwachtarbeit leisteten ist das  
Verdienst von Herrn Sebisch.

In seiner Staatsmannesarbeit über ein geographisches Thema  
kam die Ergebnisse aus seiner Naturwachtarbeit zum Ausdruck.  
Nicht zuletzt wertete er die Erkenntnisse und Ergebnisse aus  
der Naturwachtarbeit für seine berufliche Arbeit als Leiter  
des Bezirks-Museums "Moritz/Waren". Damit blieb das Museum  
die zentrale Stelle des Naturwacht im Kreis Waren, die es  
seit Jahr gewesen ist.

Seine umfangreiche Tätigkeit in Fortgremien und eine Reihe  
von Veröffentlichungen trugen zu einer breiten Verbreitung  
des Naturwachtgedankens bei.

Herr Sebisch war der Initiator des Projektes "Moritz-Seen-Park",  
das sich gegenwärtig in Stadium eines großräumigen Landschafts-  
schutzgebietes befindet. In der von ihm herausgegebenen  
Brochure "Der Moritz-Seen-Park" sind alle gegenwärtigen  
erzielten Maßnahmen niedergelegt. Sie macht aber gleichzeitig  
deutlich, welche Aufgaben noch zu lösen sind. Das wird hierbei  
auf die örtlichen Kenntnisse von Herrn Sebisch nicht verzichten  
können.

Viel Wissen und Arbeit wurde durch Herrn Sebisch geleistet, um

Rat des Kreises  
**W a r e n**  
- Kreis-Naturschutzverwaltung -



**Naturschutzbeauftragter**

0087



*Carl Heberich*  
Hobunoh. **Erlich**  
Geburtsort: **Waren**  
Geburtsdatum: **16.5.1927 VII-0076107**  
PL-Nr.

Dieser Ausweis hat Gültigkeit für das Gebiet  
des Kreises **W a r e n**  
er gilt jedoch nicht als Personalausweis

**W a r e n** den **16.3.57**

*Heberich*

Leist Gesetz zur Erhaltung und Pflege der heimischen Natur (Naturschutzgesetz vom 4. August 1954 § 12 Absatz 2 ist der Inhaber dieses Ausweises berechtigt:

- a) Grundstücke ohne Rücksicht auf Eigentum- und Besitzverhältnisse zu betreten, soweit es zur Durchführung seiner Aufgaben erforderlich ist;
  - b) Personen von Personen, die bei Zuwiderhandlungen gegen Naturschutzbestimmungen angehalten werden, festzustellen;
  - c) geschützte Pflanzen oder Teile von solchen, die in rechtswidriger Weise von ihren natürlichen Standorten entfernt und geschützte Tiere, die von Unbefugten gefangen oder getötet wurden, an sich zu nehmen, wenn der Täter auf frischer Tat gefasst wird;
  - d) die zum Einfangen und Töten von geschützten Tieren benutzten Gegenstände sicherzustellen;
- außerdem ist er berechtigt, die Naturschutzgebiete jederzeit auch außerhalb der Wege zu betreten und, soweit nicht nach § 1 Absatz 4 des Naturschutzgesetzes das Betreten verboten ist, Exkursionen zu führen.



Rat des Stadtbezirks Köpenick  
Ausflugs- und Erholungsgebiet

117 Berlin, Lindenstraße 35

Herrn  
Erich Hobusch

1162 Berlin  
Ahornallee 11



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Ihrem Zeichen  
St/Ga

Datum  
13. 10. 1976

B E R U F U N G

Werner Kollege Hobusch!

Mit Wirkung vom 15.10.1976 berufe ich Sie zum

Kreisnaturschutzbeauftragten

für das Gebiet Köpenick I (Nord) innerhalb der territorialen  
Abgrenzungen zwischen Spree einsohl. Müggelsee und nördlicher  
Stadtgrenze.

Ihre Aufgabenstellung und die Befugnisse sind in der 1. DVO  
zum Landeskulturgebiet - Schutz und Pflege der Pflanzen- und  
Tierwelt und der landschaftlichen Schönheiten - vom 14.5.1970,  
§ 6, gesetzlich geregelt.

Sie erhalten zur Ausübung Ihrer Tätigkeit als Kreisnaturschutz-  
beauftragter eine steuerfreie pauschale Auslagenentschädigung  
vom Magistrat der Hauptstadt der DDR.

Ich wünsche Ihnen für diese verantwortungsvolle Aufgabe viel  
Erfolg und hoffe in Anbetracht der großen gesellschaftlichen  
Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes auf eine ständige und  
gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichem Gruß

*Kotulla*  
K o t u l l a  
Stadtbezirksrat

Rat des Stadtbezirks Berlin-Köpenick  
Ausflugs- und Erholungsgebiet

117 Berlin, Lindenstraße 35



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Ihrem Zeichen

Datum  
13.10.1976

Beruf

Werner Kollege **Hobusch**...

Mit Wirkung vom 15.10.1976 berufe ich Sie zum  
Kreisnaturschutzbeauftragten für das Gebiet  
Köpenick I (Nord) innerhalb der territorialen  
Abgrenzungen zwischen Spree einsohl. Müggelsee und nördlicher  
Stadtgrenze.

Ihre Aufgabenstellung und die Befugnisse sind in der 1. DVO  
zum Landeskulturgebiet - Schutz und Pflege der Pflanzen- und  
Tierwelt und der landschaftlichen Schönheiten - vom 14.5.1970,  
§ 6, gesetzlich geregelt.

*Kotulla*  
13.10.1976

Sie erhalten zur Ausübung Ihrer Tätigkeit als Kreisnaturschutz-  
beauftragter eine steuerfreie pauschale Auslagenentschädigung  
vom Magistrat der Hauptstadt der DDR.

Ich wünsche Ihnen für diese verantwortungsvolle Aufgabe viel  
Erfolg und hoffe in Anbetracht der großen gesellschaftlichen  
Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes auf eine ständige und  
gute Zusammenarbeit.

*Kotulla*  
K o t u l l a  
Stadtbezirksrat für  
Ausflugs- und Erholungsgebiet

Rat des Stadtbezirks Köpenick  
Ausflugs- und Erholungsgebiet Berlin-Köpenick, den 9.12.1975

Sehr geehrter Kollege *H. Bensch*

Für die geleistete Arbeit auf dem Gebiet des Naturschutzes danke ich Ihnen vielmals und wünsche Ihnen für die weitere Tätigkeit viel Erfolg.

Die Arbeit der Naturschutzhelfer ist eine wichtige Tätigkeit auf dem Gebiet der Sozialistischen Landeskultur. Sie findet aus diesen Gründen auch in der Arbeitsgruppe "Sozialistische Landeskultur/Erholungswesen" beim Rat des Stadtbezirks Köpenick die erforderliche Unterstützung, da sie wesentlich zur Verbesserung der natürlichen Erholungsbedingungen der Werktätigen der Hauptstadt der DDR, Berlin beiträgt.

Aus diesen Gründen wurde für das Jahr 1976 in Zusammenarbeit mit dem Kreisnaturschutzbeauftragten, Kollegen Peschel und Kollegen Daler, ein komplexer Plan zur weiteren Entwicklung der Arbeit auf dem Gebiet des Naturschutzes im Stadtbezirk Berlin-Köpenick ausgearbeitet.

Ich bin davon überzeugt, daß Sie wie bisher Ihren persönlichen Beitrag für die gestellten Aufgaben leisten werden und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude bei Ihrer verantwortungsvollen Arbeit.

Mit dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

*A. Kotulla*  
Albert K o t u l l a  
Stadtbezirksrat  
Leiter der Einrichtung  
Ausflugs- und Erholungsgebiet

Rat des Stadtbezirks Berlin-Köpenick  
Ausflugs- und Erholungsgebiet



117 Berlin, Lindenstraße 25

Herrn  
Ulrich Hensch

1162 Berlin  
Abornallen 11

Dr. Zedler

Der Stadtrat von

Unser Zedler

Datum

Berlin-Köpenick,  
den 29.1.1976

Ko/Bo

Beleg

Sehr geehrter Kollege *H. Bensch*  
Herrn

Da es uns bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich war, Ihnen in einer gemeinsamen Zusammenkunft für Ihre aktive Mitarbeit im Rahmen des Naturschutzes zu danken, möchte ich das nunloos auf diesem Wege tun.

Zur Ergänzung Ihres fachbezogenen Literaturbestandes füge ich Ihnen als eine kleine Anerkennung für Ihre verantwortungsvolle ehrenamtliche Arbeit einen Nischenbecken bei.

Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft viel Erfolg und beste Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen

*A. Kotulla*  
K o t u l l a  
Leiter der Einrichtung





5. Nach Ablauf der Zahlungsfrist am 30. 4. erhalten sämtliche Zahler, unter Berücksichtigung der gesetzlich festgelegten Zuschläge, die Wertmarken nur bei den Kreisdirektionen und Kreisstellen der Versicherungs-Anstalt.

6. Diese Karte ist Bestandteil der Fahrzeugpapiere und ist bei Kontrollen auf Verlangen vorzulegen.

7. Kann bei Kontrollen der Nachweis der richtigen Zahlung durch Vorlage der Karte nicht erbracht werden, verliert der Kfz-Zulassungsschein bzw. Registrationschein seine Gültigkeit.

8. Kann im Schadensfall der Nachweis der Zahlung durch Vorlage der Karte nicht erbracht werden, erfolgt eine Beteiligung an der Versicherungsleistung in Höhe von 10%, mindestens DM 300,- (unter DM 300,- mit dem vollen Betrag).

9. Der Verlust der Karte ist unverzüglich der zuständigen Dienststelle der Volkspolizei und der Versicherungs-Anstalt zu melden.

10. Die Karte ist in den Monaten Oktober bis Dezember vor Ablauf des 3. Geltungsjahres bei der zuständigen Versicherungs-Anstalt zur Ausstellung einer neuen Karte vorzulegen.

2 300 000 541 16 18 185 8 11 000

Deutsche Demokratische Republik

### Kraftfahrzeug- Steuer- und -Versicherungs- Karte

Beachten Sie bitte bei künftigen Zahlungen!

- Der auf der Karte vermerkte Gesamtbetrag ist für das laufende Kalenderjahr bis spätestens 30. April des gleichen Jahres zu zahlen.
- Zahlungspflichtig sind alle Fahrzeughalter, deren Fahrzeuge am 1. Januar politisch zugelassen bzw. registriert sind.
- In Höhe des in der Karte vermerkten Gesamtbetrages sind Wertmarken in die jeweils für ein Jahr vorgesehenen Felder einzukleben.
- Die Wertmarken werden im Zahlungszeitraum bei den öffentlich bekanntgegebenen Stellen verkauft.

02 000 WZ-Fahrzeug-Ag 307 41 DM

Pol- Kennzeichen bzw. Fahrzeugstell- nummer	CA 87-95
Ausgestellt	1.1.1964
Steuer	DM 24,00
Kfz- Versicherung	DM 21,30
Jahres- Gesamtbetrag	DM 45,00



Marken sorgfältig einkleben!

Kreispolizei Warenau	1964 DM 45.30
-------------------------	------------------

3. JAHR
---------

Bei Verlust kein Ersatz!

### Zur Beachtung!

- Die Eintragungen im Zulassungschein müssen ständig den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen.
- Treten Veränderungen ein, so ist dies innerhalb von 10 Tagen der zuständigen Zulassungsstelle zu melden.

Kraftfahr-Baupflicht-Versicherung

Jahresbeitrag \_\_\_\_\_

Stempel \_\_\_\_\_

(Unterschrift)

Jahresbeitrag \_\_\_\_\_

Stempel \_\_\_\_\_

(Unterschrift)

Deutsche Demokratische Republik

### Zulassungsschein

CA 87-95

Technisch überprüft

1.	2.
3.	4.

VK 01 e 107/11 2381 8 81 Ag 014 01

Art des Fahrzeuges	Motorrad
Hersteller	Ludwig
Typ	Hiesel
Fahrzeugstell-Nr.	66-60170
Motor-Nr.	2056 999
Nutzlast	2 kg
	2 Stue
Zulässige Achslast	max 1 kg min 1 kg Kilowatt 1 kg
Halter	Hobösch, Elisabeth Waren Mozartstr. 57
	Waren
	den 3.1. 1964
	1964
	(Unterschrift)

Farbe	blau
Kfz.-Brief-Nr.	792 470
Technische Veränderungen:	
Halter:	
VPKA	_____
(D. S.)	den _____ 19__
	(Unterschrift)



**Kurze Zusammenfassung  
der organisatorischen Einrichtungen  
der Naturschutzarbeit**

nach dem Gesetz zur Erhaltung und Pflege der heimischen  
Natur (Naturschutzgesetz) vom 4. August 1954

**Die Aufgaben der Beauftragten  
für Naturschutz**

zusammengestellt von der Bezirksnaturausschussverwaltung  
und dem Bezirksbeauftragten für Naturschutz

Halle (Saale) 1955  
**E. Hobusch**  
Burg  
26. 8. 57

**NATURPFLEGE -  
FIBEL**



**Arbeitsanweisung für Naturpfleger**

HERAUSGEGEBEN  
VON MINISTERIUM FÜR FÖRDERUNG DES LANDES SACHSEN-ANHALT  
KIPPERT NATURPFLEGE



**NATURSCHUTZ  
GEHT AUCH DICH AN!**

**Campingfreunde  
und Wassersportler, helft bei der  
Erhaltung der Natur!**

Wenn wir uns weiterhin am Uferlagern erheben wollen und die Natur in und an den Gewässern bestmöglich erhalten, müssen wir es etwas dafür tun. Umweltschädliches Verhalten ist der Betrag, den jeder einzelne zum Schutz der natürlichen Pflanzen- und Tierwelt leisten kann.

- Wie sich an und auf dem Wasser verhält, sollte folgende Hinweise beachten:
- Die Geschwindigkeitseinstellungen für Boote auf den Berliner Gewässern sind nicht überschreiten.
  - Einrichtliches und Sonnenschirm und Leuchttürme für Fische und Wildtiere für Vogel. Sie unterliegen jeweils einem besonderen Schutz.
  - Das Booten und Booten dieser Gebiete ist generell untersagt. Das gilt auch für das Durchfahren zum Angeln oder zum Baden.
  - Das Ankern muß vorsichtig mindestens 10 m vor dem Röhrichtswal zu liegen.
  - Die Geschwindigkeit ist beim Entschleunigen zu vermindern, daß durch Bremsung keine Schäden am Röhrichtbestand auftreten.
  - Für die mit gelben Farben gekennzeichneten Bereiche besteht Durchfahrtsverbot.
- Jegliche Verunreinigung der Gewässer ist zu unterlassen.
- Die Berliner Gewässer dienen auch der Erholungsrecreation, deshalb müssen insbesondere Motorbootfahrer durch regelmäßige Wahrung der Motor- und motorboottechnische Funktionen für eine normale Schiffsverkehrsleistung der Gewässer sorgen.

Wenn jeder Sportfreund seine Verantwortung für die Natur wahrnimmt, wird es uns gelingen, die Wasserläufe, den Fischbestand und die Ufervegetation zu erhalten. Wenn Sie einen Verstoß gegen diese Bestimmungen feststellen, wenden Sie die Mitglieder zu für falsches Verhalten hin, informieren Sie die Staatliche Gewässerschutz, die WF — Wasserwacht — oder den Rat des Stadtkreisbezirks Berlin-Köpenick, Bereich Erhaltungsschutz.

Sie helfen bei der Erhaltung der Natur unserer Hauptstadt.

Verstöße gegen die Landeskulturgesetze, die Einwirkungsvorschriften, das Wassergesetz oder die Sportbootverordnung können mit Ordnungsgeldern geahndet werden.

Rat des Stadtkreisbezirks  
Berlin-Köpenick

Die Arbeit des Naturpflegers ist im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Naturschutzgesetz zu sehen. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.

1. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
2. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
3. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
4. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
5. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
6. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
7. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
8. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
9. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.
10. Naturschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.

Die Arbeit des Naturpflegers ist im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Naturschutzgesetz zu sehen. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.

Die Arbeit des Naturpflegers ist im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Naturschutzgesetz zu sehen. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit.

**IX. ZUSAMMENFASSUNG**

**Naturschutz oder Menschenschutz durch Naturpflege**  
Die Befähigung des einzelnen ungeschulten Naturschützers beruht auf der Erhaltung und Verbesserung starker menschlicher Erkenntnisgrundlagen durch intensive Naturpflege.

Die Demokratisierung der Naturpflegeprogramme ist die Voraussetzung für eine umfassende Gemeinschaftsarbeit, deren Planmäßigkeit die Entwicklung eines fortschrittlichen Arbeitsmethod gewährleistet.

Die Popularisierung des Naturpflegegedankens ermöglicht eine intensive Mitarbeit der verantwortungsbewussten Bevölkerung.

Der Nutzeffekt praktischer Naturpflege kommt gleichzeitig der gesamten Bevölkerung entgegen, zur Entwicklung gemeinschaftlicher wirtschaftlicher Vorteile ist also jeder einseitig verpflichtet.

Wer seinen persönlichen Vorteil willen die Interessen der Gemeinschaft vernachlässigt, hat dabei keinen Anspruch auf die in Gemeinschaftsarbeit entwickelten wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Erhaltung der Kultur!

Halle (Saale), 1. März 1959. **Übersetzt**, Rat. Naturpflege

**Einführung**

in einem Erhaltungsbereich  
**Natur- und Umweltschutz in Erhaltungsbereichen**  
— Gemeinschaftliches Gut —

Es ist das Stadtkreisbezirk Köpenick Aufgaben und Erhaltungsbereich  
Stadtkreisbezirk Köpenick

**REKORD:**  
„Nur und Umweltwacht“  
Ziele und Aufgaben der Naturwacht „Städtische Landeswacht“ des Stadtkreisbezirks Köpenick

**REKORD:**  
„Nur und Umweltwacht“  
Ziele und Aufgaben der Naturwacht „Städtische Landeswacht“ des Stadtkreisbezirks Köpenick

8. Juni 45  
Neue Zeit

## Gestaltete Umwelt – gepflegte Landschaft

Am 1. Dezember vergangenen Jahres trat eine Naturschutzverordnung in Kraft, die neue Schutzkategorien für wildlebende geschützte Tiere und Pflanzenarten zusammenfaßt. Über die Notwendigkeit dieses Gesetzes sowie das Engagement bei der Erhaltung und Verankerung unserer Umwelt sprechen wir mit Kreisnaturauftraggeber Erich Hobusch, Kreisnaturauftraggeber und Mitglied der Bezirksverbände der Gesellschaft für Natur und Umwelt Berlin.

Schutzbestimmungen für Tiere und Pflanzen gab es bereits seit einigen Jahren. Warum wurde ihre Neuformulierung nötig?

Auf der Grundlage unseres Landesratsbeschlusses vom 1978 und internationalen Erfahrungen entstand eine Fassung, um geschützte Pflanzen und Tierarten zu unterscheiden. Wir geben nun von vier verschiedenen Kategorien aus und unterscheiden vom Aussterben bedrohte, geschützte, bestandsgefährdete, seltene sowie kulturell oder volkswirtschaftlich wichtige Arten. Das Gesetz nimmt jetzt mehr Pflanzen und Tiere als in seiner alten Fassung auf. Und zeigt an, daß verschiedene Arten einander noch mehr geschützt werden müssen, andererseits gibt es Arten, deren Bestand sich bereits wieder erholt hat.

Können Sie einige Beispiele für die Kategorisierung nennen?

Eine Auswahl zu treffen fällt nicht leicht. Unsere Hocherkäse beispielsweise waren noch vor einigen

Jahren vom Aussterben bedroht, inzwischen haben sie sich wieder so vermehrt, daß sie in den Artenschutzbestimmungen nicht mehr enthalten sind. Anders ist es mit den Korn- und Wieserweide oder mit den Ruck- und Auerröhren. Sie gelten jetzt als vom Aussterben bedroht. Erstmalig wurden einige Arten der Wildfauna als bestandsgefährdet registriert, alle Fischereifische unter besonderem Schutz gestellt werden. Wichtig ist auch, daß der Wildbestand im nahegelegenen Erptetal inzwischen zu den vom Aussterben bedrohten Vogelarten gehört.

Sie nannten auch das Erptal, für das Sie sich besonders verantwortlich fühlen. Warum liegt Ihnen dieser Köpenicker Gebiet so am Herzen?

Das Erptal ist eine der wenigen Weizenlandschaften innerhalb unserer Hauptstadt, vorausgesetzt eine grüne Oase in der Stadtlandschaft, die es zu erhalten gilt. Bereits acht Tage nach der Gründung unserer Republik wurden deshalb erste Maßnahmen zum Schutz und zur Gestaltung dieses Gebietes als städtische Landschaft beschlossen. Das Erptal ist darüber hinaus eine wichtige Grünlandreserve für die Landwirtschaft, seit 1978 wieder als Schafweide genutzt und gleichzeitig ein Hochwasserschutzgebiet. Da im Winter die Wassertemperaturen hier um einige Grad höher liegen als an anderen Orten, nutzen die Wasservögel das Tal als Sommerplatz. Ich engagiere mich für dieses Land-



schaftsschutzgebiet nicht nur aus dem Grunde, da ich in Friedrichshagen wohne und dort auch als Kreisnaturauftraggeber arbeite, sondern auch, weil wir noch eine schöne Landschaft für die Stadtbewohner erhalten müssen. Unter dem Motto „Gestaltete Umwelt – gepflegte Landschaft“ wächst hier seit Jahren eine gute Gemeinschaftsarbeit zwischen den Kräften der Nationalen Front, der Gesellschaft für Natur und Umwelt, dem Verband der Biologen und Kleintierzüchter, dem Stadtgartenamt, dem Forstbetrieb und vielen Einzelpersonen zur Erhaltung und attraktiven Gestaltung dieses Naherholungsgebietes.

Was gab es da beispielsweise in den vergangenen Jahren zu tun?

Zuerst brachen wir gemeinsam mit den Kleintierzüchtern den Überstreifen an der Erpe in Ordnung, damit dieser für Spaziergänger begehrbar ist. Durch diese und andere Arbeiten erreichten wir heute den Schutz des Kleintierzüchters für Land-

## INTERVIEW am Wochenende

mit  
Unionsfreund  
Erich Hobusch,  
Kreisbeauftragter  
für Naturschutz,  
Berlin



schaft. Weil auf der nassen Wiese der Einsatz von moderner Technik unmöglich war, überwachten Brenneseln die Landschaft. Wir suchten nach Methoden, die Wiesenslandschaft zu erhalten, dabei halfen dann die Schafe.

Und wie geht es nun in diesem Jahr weiter?

Neben den ständigen Maßnahmen zur Sauberkeit befassen wir uns mit einer Beschulung für diese weiträumige Landschaft, um auch Ortsfremden Hinweise zu geben. Übrigens arbeiten viele Kinder und Jugendliche aus sechs Arbeitsgemeinschaften von Schulen Friedrichshagens und Friedrichshagens bei der Gestaltung des Landschaftsschutzgebietes mit. Ende April stellten sie bei einem Tag der Natur- und Umwelt ihre Ergebnisse im Pionierpalast „Kratz Thälmann“ vor.

Als Naturschutzbeauftragter sind Sie aber nicht nur im Erptal unterwegs ...

Friedrichshagen nötig. Das betrifft den bereits erwähnten Artenschutz, Wildfütterungen, aber auch und besonders Wildbrandkontrollen. Immer wieder mahnen wir in regnerischen Zeiten unvernünftige Autofahrer, ihr Auto vor dem Wald abzustellen, und Wanderer, das Rauchen einzustellen.

Bei aller Fürsorge für die kleinen Wildbezoherer, als Wildmann haben Sie mehr mit größeren Tieren zu tun ...

Ja, in der Jagdgesellschaft Muggelse regulieren wir den Reh- und Schwarzwildbestand in unseren Wäldern. Viel Mühe macht uns auch die Bekämpfung des Raubbeutels, von wildernden Katzen, die in der Natur Schaden anrichten und nicht selten Tollwutüberträger sind. Der Jagdleidenschaft verdanke ich eigentlich auch meine berufliche Tätigkeit. Als Sachbuchautor beschäftige ich mich vor allem mit der Geschichte der Jagd. 1978 erschien von mir ein Buch zur Kulturgeschichte der Jagd und Bege von Wild unter dem Titel „Das große Halali“. Das Buch erzählt in diesem Jahr eine Nechaufgabe. Beim Blättern in alten Chroniken kam mir auch der Gedanke, bessere Verse, Lieder und andere lebenswerte Gedanken zum Jagdthema zu sammeln. Diese kleine Broschüre „Fisch durch unsere Jagd“ erschien im vergangenen Jahr. Zur Zeit lese ich wieder in alten Chroniken, um die Jagdgeschichte einmal unter verschiedenen Aspekten zu betrachten. Die Beschäftigung mit Natur und jagdlichem Brauchtum birgt für mich immer wieder neue Anregungen für Veröffentlichungen.

Das Gespräch führte  
Otto Schmitt

100 Jahre der Deutschen Reichsbahn 1871-1918 Neubrandenburg  
Historische Entwicklung der Eisenbahn in Neubrandenburg  
www.igur.de

Stellen  
Anzahl: 11  
Jahr: 2006

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

Siehe gesamte Liste hier:

und werden sich freuen, das Institut für Umweltgeschichte (IGUR) an der Hochschule Neubrandenburg zu unterstützen. Die IGUR ist ein Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. an der Hochschule Neubrandenburg. Die IGUR ist ein Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. an der Hochschule Neubrandenburg.

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg



Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (IGUR)

**Umweltschutz in der DDR**

Analysen und Dokumentationen  
Band 1: Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen  
Band 2: Methoden und aktuelle Aspekte  
Band 3: Besondere, ökonomischer und freiwilliger Umweltschutz

Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...  
Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...  
Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...

Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...  
Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...  
Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...

Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...  
Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...  
Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...

Fax +49 (0)3841 937669-201 / www.igur.de / Fax +49 (0)3841 937669-200



Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...  
Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...

Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...  
Umweltschutz in der DDR  
In der DDR gab es eine...

**LEXIKON DER NATURSCHUTZ-BEAUFTRAGTEN**

**Band 2 Sachsen-Anhalt**



herausgegeben vom Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. an der Hochschule Neubrandenburg  
bearbeitet von Hermann Behrens

Steffen Verlag

Im Jahre 2006 jährte sich zum hundertsten Mal die Gründung der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, die in der Naturschutzgeschichtsschreibung als Beginn des staatlichen Naturschutzes gilt. 1908 wurde das Provinzialkomitee für Naturdenkmalpflege in der preußischen Provinz Sachsen eingerichtet und danach Kreis- und Bezirkskomitees sowie Landschaftsstellen geschaffen, deren Geschäfte von „Kommissaren“ geführt wurden, die seit 1934 Beauftragte für Naturschutz hießen.

Im vorliegenden Band werden die Kreis-, Bezirks-, Provinz- oder Landes-Naturschutzbeauftragten vorgestellt, die zwischen 1908 und 1944 bzw. 1945 in der früheren preußischen Provinz Sachsen und im Land Anhalt sowie die, die dann nach 1945 in Sachsen-Anhalt tätig waren oder es noch sind. In einem umfangreichen Einleitungsaufsatz wird ein Überblick über die Geschichte des Naturschutzes auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt gegeben.

ISBN 3-937669-93-0  
Paperback, 373 Seiten, Preis 31,50 EUR, Verlag Steffen

Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V.  
an der Hochschule Neubrandenburg • www.igur.de

**STUDIENARCHIV UMWELTGESCHICHTE**

Nr. 11 2006



IGUR, Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Postfach 101551, 23055 Neubrandenburg

ISSN 0949-7366

**Klein, Edward: Wälschpöhl oder Naturschutzgebiet oder -? Es war einmal...**

Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...  
Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...  
Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...

Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...  
Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...  
Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...

Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...  
Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...  
Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...

Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...  
Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...  
Wälschpöhl: Die Naturschutzbeauftragten...



KULTURBUND DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
 Träger des Vorklärischen Verfahrensrechts in Gold  
 BUNDESSEKRETARIAT

VEREINIGTE LEISTUNGSSTÄNDE 1. STREIFEN 1972

**B e s c h e i n i g u n g**

zur Vorlage bei der Volkspolizei-Inspektion, Paß- und Meldewesen

Gegen die Durchführung der Reise des Bundesfreundes

Erich H o b u s c h , geb. am 16. 5. 1927 in Gröbzig,  
 wohnhaft: Ahornallee 11, 1162 Berlin-Friedrichshagen,

in der Zeit vom 28. November bis 8. Dezember 1988  
 nach Haunatel und Bonn in der BRD

zu Studienzwecken am Institut für Arbeiterkultur und Ökologie  
 e. V. (ARÖK) und zur Teilnahme an der Sitzung des Beirates der  
 Naturfreunde e. V.

bestehen keine Bedenken.

Berlin, den 24. 10. 1988

*Handwritten signature*  
 Dr. Hans  
 Bundessekretär

Ministerium für Kultur  
 im Planung und Finanzen  
 Sektor Valutaplanung  
 Otto-Nuschke-Str. 31, Berlin, 1000 Berlin, vom 17.3.89

Betreff: Freigabe von Valutamitteln zur Ausfuhr aus der DDR  
 für Herrn/Frau Dobusch

Ihr Antrag vom 13.8.87 auf Freigabe von Valutamitteln  
 zur Ausfuhr aus der DDR in Gegenwert von ... (DDR) ... (BRD) ...  
 wurde genehmigt.

Der a.g. Betrag wird einzeln fest von der Auslandsreise von der  
 Staatsbank der DDR bereitgestellt, und Sie erhalten auch die  
 für die Ausfuhr der Valutamittel aus der DDR erforderliche Mit-  
 wachenbescheinigung.

Bei Rückfragen bitten wir Sie, sich an die zuständige Filiale der  
 Staatsbank der DDR bzw. an uns zu wenden.

*Handwritten signature*  
 Staatsbank der DDR

*Handwritten signature*

DEUTSCHER KULTURBUND  
 Bundessekretariat  
 Abteilung Natur und Heimat  
 DDR - 104 Berlin  
 Henschel Straße 10-12

Rat des Bezirkes  
 3. Mi. Herrn Bezirksrat Kotulla  
 117 Berlin  
 Lindenstr. 35

Bg/Cu 4. Juli 1972

Sehr geehrter Herr Bezirksrat!

Die Zentrale Kommission Natur und Heimat des Präsidialrates des  
 Deutschen Kulturbundes veranstaltet auf Wunsch der Gesellschaft  
 zum Schutz der Natur der BSWR auf der Allunionausstellung in  
 Moskau eine Ausstellung unter dem Titel: "Sozialistische Landes-  
 kultur - Schutz und Gestaltung der Umwelt durch Staat und Gesell-  
 schaft in der Deutschen Demokratischen Republik".

Diese Ausstellung wird am 9. Juli 1972 in Moskau eröffnet. Zu  
 diesem Zweck hat das Präsidium des Zentralrates der Gesellschaft  
 zum Schutz der Natur der BSWR eine Delegation der Zentralen Kom-  
 mission Natur und Heimat des Präsidialrates des Deutschen Kulturbun-  
 des eingeladen.

Ihr Mitarbeiter, Erich Hobusch, wohnhaft in 1162 Berlin-Friedrichs-  
 hagen, Ahornallee 11, ist Leitungsmittglied unserer Organisation und  
 auf Grund seiner Leistungen und auch als Mitautor dieser Ausstellung  
 von der Zentralen Kommission Natur und Heimat und dem Sekretariat  
 des Präsidiums als Teilnehmer der funfköpfigen Delegation nominiert.

Der Aufenthalt unserer Delegation in Moskau als Gast des Präsidiums  
 der Gesellschaft zum Schutz der BSWR erfolgt in der Zeit vom 8. bis  
 16. Juli 1972.

Wir bitten Sie höflich, unserem Bundesfreund Erich H o b u s c h  
 für die genannte Aufgabe während der oben angegebenen Zeit freizu-  
 stellen. Für Ihr entgegenkommen und Ihre Unterstützung in voraus  
 besten Dank.

Mit sozialistischem Gruß

*Handwritten signature*  
 Amt, Abteilungsleiter

**„Archivkaffee“ mit DDR-Autor**

Zu Gast im Bau-  
statik-Studien-  
kreis „Arbeits-  
kultur und Öko-  
logie“ war in der  
ergänzenden  
Wunde der Sach-  
buchautor Erich  
Hobusch aus  
Berlin-DDR.  
Für eine Ge-  
schichte des frü-  
hen Wandern  
mit der Tourist-  
enbewegung er-  
läutet der Direktor  
des Arbites und  
auch am Nach-  
mittag im „Ar-  
chivkaffee“ einen  
Vortrag über die  
Naturkata in  
der DDR.



Erich Hobusch  
war in den letzten  
einigen Jahren der  
jüngste Natur-  
und Heimatbe-  
rater.

anderem deutschen Staat. Er hält heute zu dem demokratischen  
Naturerhaltungsauftrag der DDR. Jenseits seiner vielfältigen  
geschichtlichen Verbindungen ergaben sich so für das  
zentrale Thema des Baustatik-Vereins auf den Geländen der  
Zitrusgärten, des Uckermarkenparkes und der zentralen Me-  
searbeit von Vorkriegs- und sowjetischen Geschichtsbü-  
chern.

Gemeinsam die Mitarbeiter des Baustatik-Vereins eine Ein-  
ladung in das „Nurwus Arbeitsbüro“ im Ostberliner Arbeit-  
erbauwerk Preussener Berg an.

Aus seinen vierzigjährigen Erfahrungen in der Naturschutzar-  
beit hat Hobusch im Vortrag die Entwicklung am dem Schutz  
des Uckermarkenparkes hervorgehoben. An der mit dem 1. Juli 1975  
die Bundesländer Kaliningrad, die vor dem 1. Weltkrieg  
in Mecklenburg bereits angeschlossen vom Ansturm des  
war. Über die gesamte Ostberliner- und Kärntner-  
Bergregion, die heute den Naturerhaltung (DDR) bildet die ge-  
zielte Aufklärung, etwa von Wirtschaftlern, konnte ein  
Stand von heute DDR-Bürgern aufgebaut werden. Von diesem  
Tiere waren in den 80er Jahren auch Tiere nach Hessen verbracht  
worden.

Fragen aus dem Publikums wurden an dem Gast besonders  
zum Schutz der Moore und stadischen Landschaften gestellt.  
Ein praktisches Ergebnis des Austausches mit dem Natur-  
schützer aus der DDR „die Verbesserung der Baustatik-  
Geschichte um historische wie aktuelle Fachliteratur aus  
der DDR.



Arbeitskultur und Ökologie  
Institut - Archiv - Bibliothek  
Grüner Weg 33  
3507 Baunatal-Drobbowitz

**Erich Hobusch  
DDR-Sachbuchautor**



KASSELER ZEITUNG  
Nr. 281 - Freitag, 2. 12. 1988

NICHT PARTEIGEBUNDEN  
Auf (05 61) 203-0 - Anzeigen 203-0

UNABHÄNGIG  
Preis 1,- DM

Kreis Kassel

**Zu Gast  
im  
Landkreis**

**Erich Hobusch  
DDR-Sachbuchautor**



**Beitrag.** „Auf Schichtge-  
den“ heißt sein neuestes Buch,  
das diesem Tage im Ostberliner  
Verlag Neues Leben erschienen  
ist. Es handelt sich um Kultur-  
geschichte des Schichtgegens, des  
Uckermarkenparkes. Die be-  
merkliche Beschreibung der Ges-  
chichtsentwicklung und Ges-  
chichtsentwicklung von dem Ost-  
markenpark, das die Schicht  
ist dabei wird auch als Ein-  
leitung der deutsch-deutschen  
Grenze zu verstehen - mit der  
Veränderung der wirtschaft-  
lichen Beziehungen ging immer  
auch eine Änderung der öko-  
logischen Beziehungen einher.  
Ein Grenzgebiet ist auch er,  
abstrakte ist jedoch Erich Ho-  
busch. Zum wiederholten Male  
hat sich der DDR-Forscher in der  
Bundesrepublik mit um seine  
historischen Studien nachzuge-  
hen. Genauso wie die Sach-  
buchautor in Berlin, wie im  
Archiv des Vereins „Arbeits-  
kultur und Ökologie“ in Groß-  
Bau als Jagdrevier und die  
Geschichtsbücher des Arbeit-  
erbauwerkes der Natur-  
bewegung einzubringen.  
Das deutsch-deutsche Tau-  
wasser verbindet Hobusch als  
angehenden und für seine Studien  
steht überfällig. „Was ich  
nicht haben kann, habe ich  
nicht so sorgfältig, solche Ein-  
sichten zu schreiben. Man kann  
keine schlechte internationale  
Literatur schreiben, wenn man  
nicht die Möglichkeit hat, sich  
ständig zu informieren.“ In  
Baunatal hat er „Jahresberichte“  
gelesen, die Aktion Institut ist

seiner Meinung nach im all-  
gemein Sachbuchwertvoll.  
Kulturgeschichte des Ucker-  
markenparkes bilden seit Jahren den Schwerpunkt des in Ostberlin lebenden  
Autors. In seiner Kultur-  
geschichte des Uckermarken  
sich vor allem mit der Natur-  
geschichte des Uckermarken  
und Angewandte auseinander.  
Dieses Buch beschreibt ein  
weiteres Arbeitsfeld des gelehrten  
Naturwissenschaftlers der  
Naturkata. Die 41. Ausgabe ist  
eine der bedeutendsten Natur-  
wissenschaftlichen der DDR.  
Seit 1972 arbeitet er mit histo-  
rischen Forschungen und Ver-  
öffentlichungen für den Erhalt des  
naturlichen Parks.  
Naturkata kann nicht ohne  
Ökologiewissenschaften „Kultur-  
geschichte“, meint der Sachbuch-  
autor, der seine Arbeit in den  
Dienst des Naturerhaltung stellt.  
Insgesamt die Natur in der  
DDR. Vor Jahren waren sie von Au-  
ßenher bedrückt, heute sind die  
Bedrohungen wieder neuartig ge-  
worden. „Daher die Art in der  
DDR nicht mehr gefährdet ist.  
Mit 500 Jahre zurückreichen-  
den historischen Nachforschun-  
gen unterstützt Hobusch die  
Ökologiewissenschaften zum  
Schutz der Natur.  
Hilger SchneiderFoto, Hess



## Erstauflagen DDR-Literatur

**Erich Hobusch**

### Auf verbotenen Wegen

Schmuggleraffären und  
Paschergeschichten zwischen  
1730 und 1930

Mit zeitgenössischen Abbildungen  
Eines 210 Seiten - Ganzleinen  
DDR etwa 12,80 M - Ausland etwa  
12,80 DM  
643 821 1

„Du kannst einen König haben,  
Du kannst einen Fürsten haben,  
aber der Mann, den Du fürchten  
mußt, das ist der Zolleinnehmer.“  
Mit diesen Worten einer  
Keilinschrift erkannten die  
Sumerer eine grundlegende  
Wahrheit, die für Jahrtausende  
ihre Gültigkeit nicht verlieren  
sollte. Wie sehr diese Tatsache  
gerade für die Schmuggler  
zwischen 1730 und 1930 in den  
deutschen Ländern zutrifft, beweist  
dieses Buch. Es geht zahlreichen  
gefährlichen Affären und um den  
Schmuggler rankenden  
Geschichten der Pascher nach, die  
mit Leidenschaft und  
Abenteuerlust, aus einer  
Widerstandshaltung gegen die  
verhättnisvolle Obrigkeit, ebenso  
aus existentieller Not oder nur  
schöner Gewinnucht ihr  
verbotenes Gewerbe betrieben.  
Daß die Schmuggler hierbei oft  
Sympathien und eine gewisse  
Popularität im Volke fanden,  
kann aus den zahlreichen  
Prozessen und steckbrieflichen  
Verfolgungen seitens Polizei und  
Zollbehörde nicht verhindert.  
Nach alten Zollakten und  
gerichtlichen Protokollen werden  
jeweils historische Kriminalfälle  
auf unterhaltsame, informative  
Weise und unter Berücksichtigung  
ihrer historischen und  
geographischen Bedingungen  
nacherzählt. Den Text  
veranschaulichen umfangreiche  
authentische, teilweise

unveröffentlichtes Archivmaterial  
und zeitgenössische Abbildungen.



*Erich Hobusch, Jahrgang 1927,  
arbeitslos als Lehrer für Geographie  
und Geschichte sowie in  
verschiedenen  
naturwissenschaftlichen Museen, seit  
1980 freischaffend. Er schrieb „Das  
große Halali“ - ein  
kulturgeschichtliches Sachbuch über  
die Jagd und den Schutz der Tierwelt  
- und Reiseliteratur.  
Erich Hobusch wurde u. a. mit der  
Johannes-R.-Becher-Medaille des  
Kulturbundes ausgezeichnet.  
(1974)*

**40 Jahre  
Verlag Neues Leben  
Berlin**

NEUES LEBEN NEUES LEBEN NEUES LEBEN  
NEUES LEBEN NEUES LEBEN NEUES LEBEN  
NEUES LEBEN NEUES LEBEN NEUES LEBEN

## Schmuggler auf dem Büchermarkt Außergewöhnliche Neuerscheinung

Nach langjährigen Recherchen ist es dem Göttinger  
Autoren Erich Hobusch gelungen, ein Buch über den  
Schmuggel zu schreiben, das Ende 1988 auf dem Bü-  
chermarkt erschien. Unter dem Titel "Auf Schleich-  
pfaden" brachte der Verlag Neues Leben in Berlin  
ein rund 200 Seiten umfassendes Werk über "Schmug-  
leraffären und Paschergeschichten zwischen 1730 und  
1930" heraus, das eine Fülle von historischen Bege-  
benheiten und teils aufregenden, teils amüsanten,  
aber immer interessanten Einzelheiten enthält. Wie  
umfangreich und aufwendig der Autor seine Recherchen  
durchgeführt hat - wenngleich einige wenige Pas-  
sagen historisch etwas ungenau sind, was dem Ge-  
samtwerk aber keinerlei Abbruch tut, geht auch aus  
den am Ende des Buches abgedruckten Worten des  
Autors Erich Hobusch hervor:

"Ich danke allen, die zum Entstehen dieses Buches  
beitragen, besonders Herrn Dr. Sabit M. Müller,  
Zentralinstitut für Geschichte an der Akademie der  
Wissenschaften der DDR, Herrn Dr. J.H. Kumpf, Fi-  
nanzgeschichtliche Sammlung der Bundesfinanzakade-  
mie Siegburg, und Herrn Müller, Zollakteninstitut  
- Zollmuseum Köln, für ihre wertvollen Hinweise  
und Anregungen sowie für die zur Verfügung gestell-  
ten Abbildungen. Großzügige Unterstützung gewährten  
mir die Mitarbeiter der Pressestellen der Zollver-  
waltungen, der Museen, der Archive und wissen-  
schaftlichen Bibliotheken bei der Auswahl und Er-  
schließung des Quellenmaterials. Mein ganz besonde-  
rer Dank gilt Frau Gisela Adam, die als Lektorin im  
Verlag das Projekt betreute."

Allein die Lektüre des Inhaltsverzeichnis ist  
schon aufschlußreich und macht neugierig auf das,  
was sich hinter den Kapitelüberschriften verbirgt:

Von Zöllnern und Schmugglern - Akzise an den Stadt-  
toren - Von Kaffeeschnüfflern und -schmugglern - Das  
Ende der großen Räuberbanden - Kontinentalsperre  
- die Wiege des organisierten Schmuggels - Zölle  
- Grenzen - Konsequenzen - Schmugglerschiffe auf der  
Odra - Zollkrieg an der Elbe - Todesstrafe für  
Schmuggler - Eintraglicher Schleichenhandel an der  
Ostseeküste - Pascherviertel im Bayerischen Wald -  
Kaffeegründerhandel contra Kaffeeschmuggel - "Graues  
Gold" aus dem Dschungel geschuggelt - Paßräuber  
- die Schmuggler des Riesengebirges - Sänge als  
Schmugglerverstecke - Passierscheine auch für Och-  
sen - Alarmglocken am Grenzzaun - Schmuggelwege für  
die "rote Feldpost" - Herr Obcholska an der Prager  
Städtzollgrenze - Tabakschmuggler im Moor ge-  
stellt - Kampf gegen Schmuggler während der Infla-  
tionszeit - Kaffee - noch immer gefragt - Der Alko-  
holhändler von Niederrhein - Verbalnoten gegen Spirit-  
schmuggel - Bekenntnisse eines Schmugglers - Über-

blick zur Geschichte des deutschen Zollvereins - Ein-  
ige Worterklärungen zum Schmuggel und zum Zoll-  
wesen - Auswahl aus der verwendeten Literatur -  
Bildnachweise.

Die Lektüre der vielen Geschichten und Geschicht-  
chen um das Schmuggeln und Paschen gibt dem Leser  
viele Anregungen - nicht zum Nachmachen, sondern  
zum Nachbetrachten historischer Vorgänge - und läßt  
ihn auch neue Zusammenhänge erkennen. Die Presse-  
stelle Zoll der DFD Hamburg hat Autor und Verlag zu  
dem reizvollen Werk beglückwünscht.

Wie der Pressestelle Zoll vom Verlag Neues Leben  
Berlin mitgeteilt wurde, kann das Buch "Auf  
Schleichpfaden" über den Brücknerverlag, Arker-  
straße 3, in 4000 Düsseldorf zum Preis von 16,80 DM  
ohne Mehrwertsteuer bezogen werden.



**Katharina Schmidt**

*Lehrerin Öffentliches  
Pensionsrecht Zoll  
Deutsches Zollmuseum*

*Hilfenredaktion: Barbara  
Büchermarkt 7  
2000 Hamburg 11  
Tel. 01 40 12 21  
Telefax 40 400  
Telefax 01 40 12 41*

*preis:  
Hamburg: Käst 9  
2000 Franken  
Telefax 044 112 11 10*

**Auf Erich Hobusch  
Schleichpfaden**  
Schmuggleraffären und Paschergeschichten  
zwischen 1730 und 1930



urkunde



Touristenverein **DIE NATURFREUNDE**  
Verband für Umweltschutz, Touristik und Kultur  
LV Berlin e.V.

Erich Hobusch

Wir danken Dir herzlich für Deine  
50 jährige Mitgliedschaft.

Als Anerkennung überreichen wir Dir diese

urkunde

Wir wünschen Dir auch weiterhin erfüllte Stunden  
in der Natur und in unserer Organisation.



Nobert Zentzsch  
Vorsitzender

Berlin, 8. März 2000



urkunde

*Niemand kann wissen  
was er kann,  
bevor er es versucht hat!*

*Aktionstag im Waldgarten  
26. März 1995*

*Naturfreundehaus Hermsdorfer Pflanztal*



Beratungsstelle für Umweltbildung  
des LISUM beim Naturschutzzentrum

An die  
in der Sammlung der „Grünen Lernorte in Berlin“  
vorgestellten Einrichtungen



**ÖKOWERK**  
Friedrichshagen 12 • 134  
10997 Berlin

29. Nov. 03

#### Aktualisierung der Sammlung der „GRÜNEN LERNORTE IN BERLIN“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die „Stiftung Naturschutz Berlin“ hat ihre Internetpräsentation völlig überarbeitet, ich denke sehr zu Ihrem Vorteil. Dabei wurde auch die Präsentation der Sammlung der „Grünen Lernorte in Berlin“

[www.stiftung-naturschutz-berlin.de/aktuelle-aktivitaeten/aktivitaeten/aktivitaeten.html](http://www.stiftung-naturschutz-berlin.de/aktuelle-aktivitaeten/aktivitaeten/aktivitaeten.html)  
neu gestaltet. Ein Ausdruck Ihrer Einrichtung liegt bei.

Mein Kollege Klaus Pränkel und ich werden jetzt für eine neue Auflage die Sammlung um das Logo „Unterricht unterstützend“ erweitern, das die unterrichtliche Nutzung des jeweiligen Lernorts betrifft. Dieses Logo sollen Einrichtungen erhalten, die die folgenden Kriterien erfüllen:

1. Lehrkräfte können eigenständig unterrichten und/oder Einrichtung bietet Unterricht an und führt ihn mit eigenem Personal durch und/oder Schüler können selbständig Versuche/Untersuchungen durchführen.
2. Hierzu sind:
  - Materialien zur Unterrichtsvorbereitung vorhanden und/oder
  - Unterrichtsmaterialien werden bereitgestellt,
  - Unterrichtsraum ist vorhanden,
  - Schreibtisch oder -unterlagen sind vorhanden sowie ein
  - Tageslichtprojektor oder eine Tafel.
3. Dafür sind:
  - Fachutensilien und/oder
  - Geräte und/oder
  - Verbrauchsmaterialien vorhanden.
4. Rahmenplannahes Themenangebot für die:
  - Vorklasse und/oder
  - Primarstufe und/oder
  - Sekundarstufe I und/oder
  - Sekundarstufe II.

Wenn Sie denken, dass Ihre Einrichtung diese Kriterien erfüllt, lassen Sie es uns bitte wissen, damit wir ggf. einen Besichtigungstermin vereinbaren können.

Das Ökowerk ist eine nach § 38 Bundesnaturschutzgesetz anerkannte Umweltbildungszusammenarbeit.  
Fon: (30) 26000-22 Fax: (30) 26000-11 E-Mail: [okowerk@umweltbildung-berlin.de](mailto:okowerk@umweltbildung-berlin.de)



Lehrpfade & Wanderwege

8 Erwa

TREPTOW-KÖPENICK

#### Erpe-Wanderweg

Die Naturfreunde, Verband f. Umweltschutz, Touristik u. Kultur  
LV Berlin  
Ringstr. 76/77  
12202 Berlin

Tele: 030 833 20 13

Fax: 030 83 20 30 11

**Verkehrsanbindungen:**  
S-Bahn U 31 bis Hirschgarten  
oder U 53 bis Hoppegarten

Internet: -  
e-mail: [KOHREUTSCH@aol.com](mailto:KOHREUTSCH@aol.com)



#### Öffnungszeiten:

Weg ist ganzjährig begehbar

#### Projektbeschreibung:

Das Erpetal an der nördlichen Grenze Köpenicks ist eine reizvolle Wiesenlandschaft mit einem schnell fließenden Gewässer, nach dem das Tal benannt wurde. Auf Grund der dort zahlreichen, seltenen Pflanzen- und Tierarten wurde das Gebiet bereits im 19. Jahrhundert unter Schutz gestellt. Seit 1957 besitzt das Erpetal den Status eines Landschaftsschutzgebietes.  
Beginnt man die Wanderung in Hirschgarten, führt ein ca. 1,2 km langer, markierter Wanderweg bis nach Hoppegarten entlang des Neuenhagener Mühlenfließ (Erpe). Zu Beginn durchschneidet der Wanderer den "Grünhäger Gang" mit alten Pappeln und kommt dann bis zur Ravenstein Mühle. Weiter geht es zum Springberg und von dort zur Heidemühle bis man die ehemaligen Reisfelder erreicht. Von dort führt der Weg durch die Gemeinde Dahlwitz am ehemaligen Schloß vorbei. Kommt dann die Galopprennbahn Hoppegarten in Sicht, ist das Ende der Wanderung bald erreicht.

#### Angebote/Aktivitäten:

"Die Naturfreunde" bieten regelmäßig Führungen an.  
Die Wiesen und Flachweide in der Talwanderung der Erpe bieten sowohl Raum für botanische Studien als auch interessante Beobachtungsfelder zur Bodenkunde, insbesondere in den warmen Jahreszeiten und viele Insekten, Lurche und Vögel zu beobachten.

#### Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

#### Kosten:

keine

Stiftung Naturschutz  Berlin

Grüne Lernorte in Berlin/August 2003

**Naturland- und  
Biotopverbund  
BERLIN-SÜDOST (NBV)**

Berliner-Brick-Bahnhof  
Abormalle 11, 12 107 Berlin  
Tel. 030-4454702, Fax: 030-4411192

Geschäftsstelle  
Erpetal-Eisenweg 11,  
12 107 Berlin  
c/o M3-G3 648  
Friedrichshagen Str. 9  
12 101 Berlin  
Tel. 030-45 16 105/109  
Fax: 030-4529710

Berlin, den 5.10.93

**E I N L A D U N G**

Am Mittwoch, den 27. Oktober 1993, um 15.00 Uhr findet eine Beratung der IG "Erpewiesen" sowie des Naturland- und Biotopverbundes Berlin-Südost statt, um gemeinsam die Ergebnisse der diesjährigen Pflanzenkartierung im Erpetal auszuwerten.

Dazu wird uns Frau Elisabeth Jung, Biologin, ABM-Kraft bei INTAKT-Naturschutz / FORUM Arbeit & Projekte e.V., einen Einführungsvortrag halten und die Ergebnisse ihres ABM-Projektes vorstellen. In der anschließenden Diskussion sollen die weiteren Arbeiten zur Pflanzenkartierung im Erpetal besprochen werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an dieser Beratung teilnehmen könnten. Sie findet im Gebäude des Naturschutz- und Grünflächenamtes Köpenick, Dahlwitzer Landstraße in Berlin-Friedrichshagen statt.

Mit freundlichen Grüßen



**NaturFreunde**  
Verband für Umweltschutz,  
Touristik und Kultur  
Landesverband Berlin e.V.



IG ERPETAL  
c/o Abormalle 11  
Tel. 030-64 54 702

Berlin, 11.10.1995

**Arbeitsamt IX  
ABM-Stelle**

**ABM-Verlängerungsantrag**

"Erarbeitung der Grundlagen für einen Wanderführer für die Stadtbezirke Köpenick und Treptow" (Reg-Nr. 401/95/966)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die NaturFreunde begrüßen die Aufgabenstellung der o.g. ABM des Fremdenverkehrsvereins Köpenick e.V. durch die Erschließung weiterer Wanderwege in Köpenick und Treptow das Angebot für einen umweltfreundlichen Tourismus für Berliner und Berlin-Besucher zu erweitern und vielen Großstadtmenschen auf diese Weise den Zugang zur Natur zu ermöglichen. Unser Motto "1000 Wege in die Natur - Wege entstehen dadurch, daß wir sie gehen" kann auf diese Weise in die Tat umgesetzt werden.

Im Rahmen des 1. ABM-Jahres haben wir gute Kontakte zur ABM-Gruppe hergestellt, denn die Gestaltung der Wanderrouten erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den NaturFreunden. Anlässlich der Übergabe des Landschaftsschutzgebietes Erpetal am 24.06.95 haben die Mitarbeiter(innen) dieser ABM auf dem 2. Landschaftstag Erpetal mit der Vorstellung des Projektes "Beschreibung des Erpe-Wanderweges" einen anerkannt-würdigen Beitrag geleistet, der besonders von unserer Interessengemeinschaft "Erpewiesen" geschätzt wird. Diese Veranstaltung fand im Rahmen des "Europäischen Naturschutzjahres 1995" statt. Sie wurde von den NaturFreunden im Auftrage des Deutschen Nationalkomitee für das Europäische Naturschutzjahr 1995 zum Thema "Zukunft gestaltet - Natur erhalten - 1000 Wege in die Natur" durchgeführt.

Die "sanften" Freizeitaktivitäten, die die NaturFreunde fördern und propagieren, werden durch die Erarbeitung und Beschreibung von Wanderrouten im Südosten Berlins unterstützt. Insbesondere durch die Ausarbeitung von Vorschlägen für Seniorenwanderungen, wo auch die Maßnahmen zur Ausbildung und Qualifizierung der Wanderleiter für diese Spezialrouten mit gefördert werden sollten. Wir begrüßen daher ausdrücklich eine Verlängerung der Maßnahmen, die vorgelegte Aufgabenstellung ist ganz im Sinne unseres Anliegens, den sanften Tourismus weiter zu entwickeln sowie die Aufmerksamkeit und Interesse für Natur und Umwelt bei einem breiten Publikum zu wecken, denn die Natur braucht Freunde - NaturFreunde!

Mit freundlichen Grüßen



(Erich Hübner)  
Vorsitzender IG "Erpewiesen"

# Karl-Heinz Witke

Landesvorsitzender der  
Berliner Naturfreunde



Roland Steinke  
Jahrgang 1924



Für die gute  
Zusammenarbeit

mit dem Gebiet des Naturhütens  
und der Naturfreunde-Gruppe  
entsprechend der wissenschaftlichen Beratung und  
der gleich guten Bewirtung bedanken wir für  
den Vorstand des Westberliner TVdN - den

**Grünen Roten**

reicht herzlich

Roland Steinke u. K.-H. "Gänge" Witke

Friedrichshagen, den 14. 7. 89



als Vorstand

Erich Hobusch - In der Chronik geblickt

24.01.20 - Ortsgruppe Kopenick 0210303  
NF-DDR

Aufgrund einiger persönlicher Kontakte zu westdeutschen Naturfreunden haben wir in der  
Wendezeit schon die "Naturfreunde - DDR" gegründet. An der Gründungsversammlung nahm  
auch unser Freund Karl Heinz Witke teil, der seinerzeit Vorsitzender des Landesverbandes Berlin  
der Naturfreunde war. Aber bald kam es zum Zusammenschluß mit dem Landesverband, und von  
da an gehören wir zur Bundesgruppe Deutschland.

Unsere Friedrichshagener Gruppe bildete sich im Spätherbst 1990. Es fanden sich 12 Mitglieder  
zusammen, einige waren schon bei den Natur- und Heimatfreunden des Kulturbundes organisiert.  
Der 12. Dezember ist der Gründungstag. Wir trafen uns im Hause der Arbeiterwohlfahrt und be-  
rieteten darüber, was wir unternehmen wollten: Wandern, Naturerlebnisse aneignen, kulturelle Er-  
lebnisse, Reisen und Fahrten. Und so sah auch unser erstes Programm aus, das zu Beginn des  
Jahres 1991 beschlossen wurde. Natürlich waren die ersten Schritte noch etwas zaghaft, aber  
wir fanden schnell den richtigen Tritt.

Ein markantes Ereignis war die Einladung schweizer Naturfreunde zu einem Wanderurlaub in  
der Schweiz, wozu uns die Ortsgruppe Chur ihr Naturfreundehaus Brambrusch kostenlos für  
2 Wochen zur Verfügung stellte. Wir wurden ständig wohl behütet und betreut. Und diese Gast-  
freundlichkeit und Brüderlichkeit zu erleben war wirklich großartig. Später haben wir natürlich die  
Churer Naturfreunde zu uns nach Berlin eingeladen. So lernten wir die Stärke dieser Arbeiteror-  
ganisation, wie es die Naturfreunde sind, eindrucksvoll kennen und schätzen. Später unter-  
nahmen wir eine Reise in die Toscana, wo wir ebenfalls in einem Naturfreundehaus Quartier  
fanden und guten Kontakt zu den italienischen Naturfreunden hatten. Und eine sehr beein-  
druckendes Erlebnis war für eine großen Teil unserer Gruppe die Festwoche zum 100-jährigen  
Bestehen des Touristenvereins "Die Naturfreunde" in Wien. Dort treffen sich Naturfreunde-  
Delegationen aus 17 Ländern zu Wanderungen, Gesprächen, Stadtbesichtigungen und einer  
großen Festveranstaltung.

Wir waren schnell in den Naturfreundeverband integriert und drei unserer Mitglieder wurden  
in höhere Verbandsfunktionen gewählt, als Mitglied des Bundesausschusses, als Mitglied der  
Landesleitung und Referent für Umweltschutz und als Vorsitzender der Historischen Kommission.

In diesen Jahren wuchs unsere Gruppe nicht nur zahlenmäßig und heute ist unsere Gruppe ein  
stabiles Glied des Landesverbandes Berlin. Wir sind stolz darauf, daß es bei uns ein reges  
Gruppenleben gibt und unsere Gruppe auch den Zielstellungen des Verbandes voll gerecht wird.

Übersetzung... Wie Sie schon bemerkt haben, sind die Naturfreunde nicht  
nur "Wandervögel", sondern wir beziehen auch zu politischen Erscheinungen  
Stellung, wie sie auch in unserer kleinen Ausstellung ersehen können. Sie  
können sich erinnern, daß Frank Schöbel einmal mit einem Lied die Verhält-  
nisse in der DDR kritisch aufs Korn genommen hat. Unser Naturfreund  
Gerhard hat sich dieses Lied zu eigen gemacht, um einige Erscheinungen  
der heutigen Zeit satirisch zu beleuchten: "Mit uns könn'n ses ja machen !!!"



PROTOKOLL vom 4. 10. 90

Anwesen: 15 Naturfreunde  
 Beginn: 10.00 Uhr  
 Ende: 10.30 Uhr  
 Ort: Haus der Arbeiterwohlfahrt,  
 Friedrichshagen 244

Grund unseres Treffens war der erneute Versuch, eine Friedrichshagener Wandergruppe zu bilden.

15 Naturfreunde sind unserer schriftlichen Einladung gefolgt und es konnte unsere erste Zusammenkunft stattfinden. VIP haben uns erst einmal bekannt gemacht und unsere Wünsche und Vorstellungen formuliert.

Der Entschluss ist gefasst, wir wollen die ~~Wander~~ Gruppe "Wanderer" für Friedrichshagen entstehen lassen.

- Am 9. 1. 1991 soll unser nächstes Treffen stattfinden
- Treffpunkt wieder 10.00 Uhr im Haus der AWO in Friedrichshagen
- Versicherung Naturfreunde-AWO soll bis zum 3. 1. 91 erstellt werden
- Frage! Was hat ein Wanderleiter für Aufgaben, welche Pflichten und Rechte hat er, wie steht es mit der Versicherung?
- Am 17. 1. 91 wollen wir an der LW-Wanderung teilnehmen
- Am 14. 7. Grottwitz-Gedankwanderung

Für das Protokoll  
*Ingrid Müller*  
 Ingrid Müller



# Gruppenchronik

## Band 1

Am 20. Oktober 1990 erfolgte die Vereinigung der Landesverbände Touristischer Verein "Die Naturfreunde", Landesverband Berlin e. V. und Touristischer Verband "Die Naturfreunde", Landesverband Berlin, hervorgegangen aus Gliederungen des ehemaligen Kulturbundes der DDR. Dieses Ereignis war eine Grundlinie und beste Voraussetzung für die Bildung von Naturgruppen in Ostteil unserer Stadt.

Der Touristischer Verband Naturfreunde DDR hatte sich ja sehr schnell, auch mit Unterstützung der Freunde in Ostteil der Stadt, bilden können. Und dank der fleißigen Arbeit Erich Hebbachs von Anfang an, haben viele Bürger über die Presse von diesem Verband erfahren.

Bei uns in Friedrichshagen meldeten sich Interessenten auf diese Anzeige, so daß wir schon im Juni 1990 einen ersten Anlauf für die Bildung einer Friedrichshagener Gruppe unternommen haben. Leider waren wir mit drei Ortschaftswilligen nicht beschlußfähig. Brigitte und Gerhard Keller und ich, Ingrid Müller, wir waren die drei der ersten Stunde und mußten unverrichteter Dinge wieder gehen. Aber, wir haben nicht locker gelassen. Am 15. Dezember 1990 wurde ein Basistreffen im Freizeitzentrum Dahlhaiden abgehalten. Viele kamen, es gab erste Kontakte, Namen und Adressen wurden festgehalten.

Wegen und Adressen hatte ich ja und so bekam jeder einzelne eine persönliche Einladung für den 4. Dezember 1990! Bei der Arbeiterwohlfahrt in Friedrichshagen wurde uns ein Raum zur Verfügung gestellt. Treffpunkt 10.00 Uhr! Der Tag verlief locker aber, die Besetzung blieb und um 10.00 Uhr hatten sich dann 15 Leute eingefunden. Wir haben uns erst einmal bekannt gemacht, unsere Wünsche und Vorstellungen formuliert und abschließend den Entschluss gefasst, die Gruppe Friedrichshagen entstehen zu lassen.

Unterstützung fanden wir beim Landesverband, bei der Geschäftsleitung, bei einzelnen Freunden. Finanz wurden bereitwillig bewilligt und es gab auch schriftliche Hilfeleistung. Unseres Aktives zur Bereitstellung einer Schutzgebühr für die Ausgabe eines Namens bei der AWO wurde stattgegeben und es konnten wir eine einmalige Jahresgebühr übergeben und hatten somit ein Domizil für unsere Gruppe.

Seit diesem Zeitpunkt treffen wir uns nun einmal monatlich und daß die Gruppe lebt, beweisen unsere gemeinsamen Aktivitäten. Abwarten von den Wanderwegen, den Jahres Kultureller Veranstaltungen und den gemeinsamen Reisen, gibt es auch intensive Mitarbeit beim Wanderfreund und beim Referat für Natur und Umweltschutz durch Ingrid Thümcke und Gerhard Müller.

Für uns alle sehr zufrieden, daß uns der "Sprung in das Vereinsleben" gelungen ist.

*Ingrid Müller*

Gründungsversammlung  
 der Ostberliner Naturfreunde in Köpenick  
 am 24. Januar 1990 im Kulturbund-Club  
 "Sieben Raben" in Köpenick

## Naturfreundegruppe Friedrichshagen Programm II. Halbjahr 2001

Konzeß Gerhard Röller, Karl-Pokern-Str. 31, 12587 Berlin  
Tel. 6411797

Gruppentreff: Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16.00 Uhr, Seniorenfreizeitstätte „Vital“, Fürstenwalder Damm 474 in 12587 Berlin-Friedrichshagen, nahe S-Bhf. Berlin-Friedrichshagen

### Juni

Sonntag, 10. Juni 2001:

**Grotowitz-Gedenkwanderung zum Tag der Umwelt**

Treffpunkt: 16.00 Uhr Haltestelle „Rübezahl“ am Müggelsee. Verantwortlich E. Hobusch

Sonntag, 20. Juni 2001:

**Sommerfest des LV Berlin im Naturfreundehaus „Fuchsbau“ in der Wuhlheide**

Treffpunkt: 15.30 Uhr im „Fuchsbau“

### Juli

Donnerstag, 2. Juli 2001, 16.00 Uhr - Seniorenfreizeitstätte „Vital“:

**Videofilm „Wanderungen im Elbsandsteingebirge“**, Verantwortlich: W. Bagger

Donnerstag, 12. Juli 2001:

**Wanderung zur Modelleisenbahnanlage in Bohnsdorf**

Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Grünau. Enkelkinder können mitgebracht werden. Verantwortlich: I. Wasgandt

### August

Donnerstag, 2. August 2001, 16.00 Uhr

**Grillnachmittag**, Seniorenfreizeitstätte „Vital“ Verantwortlich: G. Röller

24. August bis 2. September 2001:

**Gruppenreise zum Naturfreundehaus Burg Hohnstein, Sächsische Schweiz**, Verantwortlich: I. Wasgandt, W. Bagger

### September

Gruppennachmittag im September fällt aus

Sonntag, 9. September 2001:

**Wanderung am Internationalen Naturfreundetag**

Treffpunkt: 11.00 Uhr S- u. U-Bhf. Wuhletal. Ziel ist das Naturfreundehaus „Fuchsbau“ in der Wuhlheide. Es erwarten uns ein kleines Kulturprogramm, Imbiß, Kaffee und Kuchen

Freitag, 28. September 2001:

**Einweihung des Gedenkkreuzes an den „Flüstermord am Müggelsee“**

Treffpunkt: 19.00 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn 61 in Rahnsdorf. Verantwortlich E. Hobusch

### Oktober

Donnerstag, 4. Oktober 2001, 16.00 Uhr:

**Agenda 21 – Wie geht das?** Seniorenfreizeitstätte „Vital“ Verantwortlich: E. Hobusch, R. Weidner

Sonntag, 21. Oktober 2001:

**Wanderung „Liebe kleine Panke“ – Teil II, Vom Wedding bis nach Blankenburg**

Treffpunkt: S-Bhf. Wollankstraße Verantwortlich: E. Goetzky

### November

Donnerstag, 1. November 2001, 14.00 Uhr

**Esperanto – eine Weltprache?** Seniorenfreizeitstätte „Vital“ Verantwortlich: U. Wilke

Sonntag, 25. November 2001:

**Wanderung zum Heimatmuseum Köpenick**

Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bhf. Köpenick. Verantwortlich: H. Hahn

### Dezember

Sonntag, 8. Dezember 2001, 12.00 Uhr:

**Es weihnachtet sehr...** Gruppenweihnachtsfeier, Seniorenfreizeitstätte „Vital“, Verantwortlich: G. Röller



Wanderung zu  
Niederflurmoos  
Biosen  
18. 1996  
Ordnungsliste  
Friedrichshagen  
(Bilder im  
Chronik NF-Friedrichshagen)



Weißwurstfeier  
der Ortsgruppe  
Friedrichshagen 1996  
im NFH Berlin



RAUS AUSSER BUDE

Besprechung über Filmprojekt/Vide  
, Espenal'





1100 Jahre  
1507 Berlin-Friedrichshagen

Tel 030-64 34 702  
Fax 030-64 31 392  
VEREIN NATURFREUNDE e.V.  
Berlin, am 14.04.1995

NaturFreunde Deutschland  
Bundesverband  
Stellv. Vorsitz Jürgen Dittmer  
und Stefan Struch  
Bundesgeschäftsführer

FF 00 04 41

D-70304 Stuttgart

Zusätzl. Bericht BV zum Bundeskongress  
Bonn: Schreiben Jürgen Dittmer vom 03.04.

Liebe Freunde,

von mir wurden in den letzten Jahren als Mitglied des BV folgende Projekte  
bearbeitet:

### 1. Landschaft des Jahres 1993/94 ODERMÜNDUNG

1.1) Mitarbeit in der Projektgruppe der NFD "Landschaft des Jahres 93/94  
ODERMÜNDUNG", dort Vertretung des BV

1.2) In der ausgegliederten "Stiftung ODERMÜNDUNG - Regioverbund für  
landschaftliche Entwicklung e.V." Vertretung des BV

1.3) Projekt "Radwandern - Wo die Kräfte sich erheben" - mit Erfüllung des  
internationalen Radwanderweges Band vom Schiller Hof.

1.4) Projekt "Landschaftsführer ODERMÜNDUNG" Erarbeiten der  
Konzeption sowie der Text- und Bildteil- u. a. Reiseleiter für den  
Neumann'schen Verlag.

INFO: Dokumentation "Landschaft  
(NFD) Arbeitskreis 30 Pader

Jubiläumveranstaltung  
Samstag, 21. Oktober 1995  
Gastgeber: Prof. Dr. Goppel  
Residenzstraße 7, 80333 München  
Veranstaltungsort: Residenz München e.V.  
Eintritt: 20,- € (inkl. Essen)  
Beginn: 19.30 Uhr  
Anmeldung: 089 24 24 24  
Anmeldung: 089 24 24 24



BAVARISCHE STAATSREGIERUNG  
VERTRETEN DURCH  
MINISTER FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN  
DR. THOMAS GOPPEL  
BEehrt SICH,  
AUS ANLASS  
DES 100. GEBURTSTAGES  
DES TOURISTENVEREINS "DIE NATURFREUNDE"  
ZU EINEM EMPFANG  
AM DONNERSTAG, 19. OKTOBER 1995, 19.30 UHR,  
IN DEN VIERSCHIMMELSAAL DER RESIDENZ MÜNCHEN  
EINZULADEN.

ANTWORT AUF BEILIEGENDER KARTE ERBLETEN  
ZUGANG: RESIDENZSTRASSE  
ZUFAHRT: MARSTALLPLATZ



Erik Holmbeck

### 1. Landschaft des Jahres 1993/94 ODERMÜNDUNG

- 1.1) Mitarbeit in der Projektgruppe der NFD "Landschaft des Jahres 93/94 ODERMÜNDUNG", dort Vertretung des BV. -
- 1.2) In der ausgegliederten "Stiftung ODERMÜNDUNG - Regioverbund für landschaftliche Entwicklung e.V." Vertretung des BV
- 1.3) Projekt "Radwandern - Wo die Kräfte sich erheben" - mit Erfüllung des internationalen Radwanderweges Band vom Schiller Hof.
- 1.4) Projekt "Landschaftsführer ODERMÜNDUNG" Erarbeiten der Konzeption sowie der Text- und Bildteil- u. a. Reiseleiter für den Neumann'schen Verlag.

(NFD) Dokumentation "Landschaft des Jahres 1993/94" (NFD) Arbeitskreis 30 Pader

### 2. Europäisches Naturerbkaisjahr 1995

- 2.1) 94 Projekt: "Landschaftliche ODERMÜNDUNG", ein Beitrag von deutschen und polnischen Naturfreunden, zur  
Bekämpfung der Verschmutzung des Europäersee in der Europäischen POMEERANIA
- 2.2) 94 Projekt: "1000 Wege in die Natur", Grundlagen für eine Kartographie zur Arbeit der Naturfreunde bei der  
Wegemarkierung zur Förderung des Naturerbes (Markierte Wanderwege außerhalb von Schutzgebieten)
- 2.3) Projekt "Ergänzen" Erweiterung der Berlin-Brandenburg-Landschaft, Naturerbsjahr 1995-Folge aus Ergänzungs-  
Wanderweg (Teilstück des Europäischen Fernwanderweges F 11), Präsenztatort: Naturerbsjahr 20. Mai "Ergänzungs-  
Landschaft", 23.04. Padersee-Fußweg
- 2.4) 94 Projekt: "100 000 Schritte für Europa", in Berlin, Projekt: 100 neue Ergänzungs-Wege für die Ergänzungs, NFD-  
Material für die Anwerbe, Projekt: "Die Pappel vom Kalkstein", ein Beitrag aus der "Tafelbergzeit Berlin",  
eine Sammlung von Naturerbsjahr Pappel.

### 3. AA Wegemarkierung

- 3.1) Mitarbeiter bei der Bildung des neuen AA für Wegemarkierung beim BfA Wandern (Beratungen in Kempten und  
Starnberg) Grundkonzeption für eine koordinierte Arbeit der Wegemarkierung bei den deutschen Naturfreunden
- 3.2) Eintragungen für ein Ausleitungsprogramm für Wanderer/Wegemarker
- 3.3) Durchführung eines ersten Qualitätszirkels für Wegemarker von Stefan ABB Projekt des  
NFD Umwelt- und Wanderverein "Eutrofikation", Berlin-Mattheis
- 3.4) Veröffentlichungen zum Thema "1000 Wege in die Natur".

### 4. Historische Arbeit der NFD

- 4.1) Zur Geschichte des Berliner Wandervereins "Die Naturfreunde", Eintrag Dokumente über die Tätigkeit des  
AVB (1968-1972) vorgelegt, (Gemeinsame NFD/AVB)
- 4.2) Zur Entwicklung der Naturfreunde in den Jahren 1940-1995 in Berlin (Gedächtnis, Vorbereitung für Seminar im  
November 1995)
- 4.3) Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Naturfreunde mit dem Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung  
Berlin, dem Bund für Natur und Umwelt, sowie dem Kulturbund Berlin e.V. (Kulturbund) zur  
Ertüchtigung der Geschichte 1945-1995 in Berlin (Beratung, einschließlich Materiallieferung und Dokumentation)
- 4.4) "1000 Schritte für den Frieden"  
Projekt der NFD zum Gedächtnis an die ersten Schritte der Antisemitische 1945 in Starnberg (Zitat von Pader-  
reisenden) die Bildung der Naturerbsjahr-Stiftung  
berlinerischen "Naturerbsjahr" in Berlin-Brandenburg (1945-1995)

### sonstige Arbeit

1995 Gedächtnis zur Bildung eines Regioverbundes der Naturfreunde Berlin-Brandenburg, mit einer Regio-  
gruppenleiterin der Naturfreunde  
Informationspapier zur Schaffung eines Fachverbandes, Seminararbeiten beim Berlin Wandern der Natur-  
freunde Berlin, Arbeit, spezielle Ausbildung von "Wandererinnen für Umweltverbände"

### Werbung der Arbeit

1995 z.B. Postkarte ergaben sich die Schwerpunkt für meine weitere Arbeit bei den Naturfreunden.

### Als eine erste Aufgabe habe ich meine Arbeit verstanden dahingehend,

- in den Fachgruppen Fern und Natur- und Innenräume als Bundesverband präsent zu sein,
- die Themen und Aktivitäten der Fachgruppen nicht in den Rahmen der übigen Arbeit der NaturFreunde (E. D. der  
Bundesgruppe) einzubringen, sondern sie in den Rahmen der übigen Arbeit der NaturFreunde (E. D. der  
Bundesgruppe) einzubringen, insbesondere mit Fachverbänden sich nicht zu verwechseln (so das (jetzt nicht)  
Thema von Umweltkultur, Tourismus eine  
begehrte von den Themen von Natur- und Innenräume nicht den primären Bereich des Bundes  
ist).
- die ersten Ergebnisse der Fachgruppen der NaturFreunde als zentrale Arbeit zu verstehen, die es verdient,  
öffentlich bekannt zu werden - bei der Umsetzung zu sein.

### Was noch lange nicht gelungen ist:

- Die Arbeit dieser verschiedenen Fachgruppen in ihrer Unabhängigkeit als gemeinsame zu begreifen und zu gestalten  
sowie zu sein, insbesondere zu sein - hier ist noch vieles zu tun.

### Was Aufgabe des Arbeitsbereiches Kultur sein müsste:

- Kultur zu sein als Querschnittsaufgabe einer neuen Politischen Kultur des gesamten Verbandes zu  
präzisieren,
- Politische Kultur zu sein im Bereich der NaturFreunde als politischer Programmierung als Teil der Zukunfts-  
fähigkeit innerhalb einer gemeinsamen und verbindlichen Welt positiv sichtbar zu machen.
- Einmalige Projekte als Kultur der Schriftsteller und neue Wertschätzung des Menschen als wichtiger zu gemeinsamen  
Ökonomie und Privatisierung aller Lebensbereiche durch NaturFreunde-Mitglieder sichtbar zu machen.

Als Querschnittsaufgabe können nur alle Fachgruppen der gemeinsamen Aktivitäten Elemente herausgegriffen  
werden, die als gemeinsame den gemeinsamen geistlichen Ansatz der NaturFreunde zusammenfassen. Sowie events der  
gemeinsamen Erfahrungen müssen gegen die gemeinsamen Events der gemeinsamen Freizeitaktivitäten (z.B. Natur  
gruppen) sichtbar gemacht werden.

Gegen die zentrale Welt von Kultur zu sein und sichtbar zu sein, insbesondere die Verantwortung der Verantwortung und  
sichtbar zu sein der Schriftsteller und der gemeinsamen Erlebnisse zu sein, insbesondere und auch die als  
Erlebnisse und die Schriftsteller zu sein - sichtbar zu sein als zentrale Aktivitäten der NaturFreunde zu sein.

Kultur zu sein eine zentrale Aufgabe zu sein. Sie ist sichtbar zu sein insbesondere in einem Rahmen und  
Fachgruppen  
Für die Querschnittsaufgabe zu sein, wird Teil einer gemeinsamen Aktivität zu sein, insbesondere eine gemeinsame  
Erlebnisse, sichtbar zu sein und eine zentrale Aufgabe zu sein.

Stefan Dittmer

## BERICHT ÜBER DIE ARBEITSGEBIETE NEUE BUNDESLÄNDER UND WEGEMARKIERUNG

### 1. AA Wegemarkierung

- 1.1) Einleitung einer „Arbeit“ zur zentralen „Wegemarkierung“ als Grundlage der NaturFreunde  
Deutschlands zur zentralen „Wegemarkierung“  
Als zentraler Auftrag zur Förderung einer Natur- „1000 WEGE IN DIE NATUR“ wurde mit dieser zentralen  
Auftrag zur zentralen „Wegemarkierung“ der NaturFreunde, die Natur der NaturFreunde sichtbar  
eine NaturFreunde sichtbar zu sein und die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. NaturFreunde sind  
Teil der zentralen „Wegemarkierung“ einer zentralen „Wegemarkierung“ im  
Bereich Tourismus und Umwelt.  
In diesem neuen Projekt „Kultur des Wandern“ werden nur die zentralen „Wegemarkierung“ der zentralen  
Wegemarkierung werden zentralen und durch zentrale Mittel zu sein.



Der Kaisersaal der Residenz in München





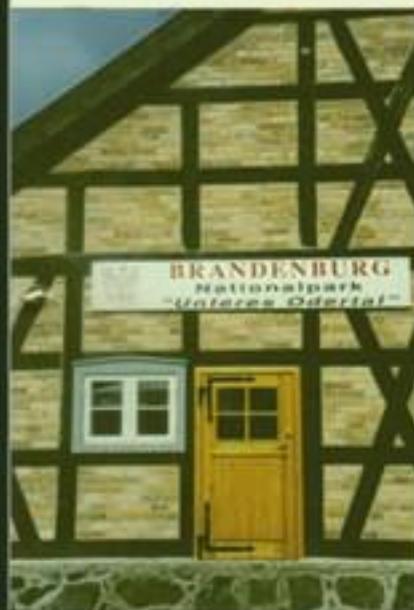
*Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg  
Manfred Stolpe*

*gibt sich die Ehre,*

*Sie zur feierlichen Eröffnung des*

*Nationalparks "Unteres Odertal"*

*am Sonntag, dem 10. September 1995, 14.00 Uhr  
einzuladen.*



### Programm

*Sonnabend, 09. September 1995*

*10.00 Uhr Schiffexkursion durch den Nationalpark "Unteres Odertal"  
Abfahrt: Schwedt, Bollwerk*

*Sonntag, 10. September 1995*

*10.00 Uhr Festgottesdienst  
Ort: Criesen, Kleine Schloßkirche*

*14.00 Uhr Feierliche Eröffnung des Nationalparks "Unteres Odertal"  
Ort: Gartz, Stadthalle ("Kanemenschuppen")*

*19.00 Uhr Konzert, Staatsorchester Frankfurt (Oder)  
Ort: Schwedt, Uckermarkische Bühnen*



### Landschaft des Jahres 1993 Odermündung / Ostsee

Das ist der Beschluss der Naturfreunde International. Die neuen Naturfreunde aus Mecklenburg-Vorpommern und der ganzen Nordmark trafen sich über diese Entscheidung. Aber wird auch die damit verbundene Arbeit zu bewilligen sein?

Angehörigen haben wir schon mit der Vorbereitung, denn wenn es auch noch über ein Jahr Zeit ist, die Weichen für den Erfolg und das Gelingen werden jetzt gestellt.

Zum ersten Mal ist es eine Kleinregion, die zur Landschaft des Jahres ausgerufen ist. Und wo liegt sie überhaupt? Es ist die Nordost Ecke von Mecklenburg-Vorpommern, von der alten DDR und von der neuen Bundesrepublik. Und auf der anderen Seite der Grenze, aber demnachsteig die Region von

von Europa durch die eintretenden EG-Verbindungen. Da ist es umso wichtiger, den Blick nach Osten zu lenken, um die dortigen Menschen und Probleme nicht zu vergessen. Gleichzeitig ist mit der Ostsee eine Brücke zu unseren Naturfreunden in Nordeuropa gebaut. Die kleinen Gruppen in Dänemark, Schweden und Finnland können mit dieser Landschaft des Jahres besser angesprochen werden, als es bisher der Fall war. Was ist doch stets Regionen im südlichen Mitteleuropas.

Beim ersten Besuch von Naturfreunden aus der Nordmark und Mecklenburg-Vorpommern in der Landschaft des Jahres 1995 waren wir begeistert von der Naturlandschaft in diesem Gebiet und von den offenen Armen, die uns empfingen. Morgens lagern Kraniche über dem Zelplatz, auf dem wir uns einkuartiert hatten. Und die Nacht über hörten wir das Röhren der Herne, es war September, Anfang der Brützeit.





Wissembourg  
(Alsace)  
France

7. 12. 1988



BEAUJOLAIS PRIMIER  
70 cl



CHAMITÈRES



Karl-Heinz Witz  
Charlottenstr. 11  
10587 Berlin

**Zeit-Spaß**  
**Stump**  
**Schlappchen**

70 Jahre

Es war ein stolzes Ereignis mit ich mit der Familie und mit allen Weggefährten aus dem Kreis der Kappe (Kühe), aber auch mit allen eigenen Freunden und Freunden und allen weiteren guten Menschen der Berliner Naturfreunde und einem eigenen Kreis der ANO sein.

Da, liebe *Karin* helfe in *lieber Engel*

Bei dem Besonderen herzlich eingeladen

Geburt wird am Sonntag, den 14.05.1946 um 18:00 Uhr im Krankenhaus der Kappe (Kühe) der Berliner Naturfreunde (NCF) für Exen, Tinken und Tinkung im Eingang.

Die genaue Adresse und wie man hin kommt ist auf einer Karte für die kleine Freunde Seite wie ich 17.05. eines Abends von U-Bahn-Haus (Hauptstadt) von der Hauptstadt (Berlin) zum Vorparkplatz an Ruckelberg (Hauptstadt) von 20:00 Uhr und 22:00 Uhr zum U-Bahn-Haus.

Im dem Jahr *1946*

Das Angebot wird gehen: Tische und Anordnungen (21.05.14). Bitte keine Blumen, nur zu einem Geburtstag!

**NaturFreunde**

Die Naturfreunde  
Berliner Naturfreunde  
Charlottenstr. 11  
10587 Berlin

17.05.2016

Lieber Engel,  
ich gratule Dir auch im Namen des gesamten Naturfreunde zu Deinem 70. Geburtstag.  
Danke für Deine gesunden Wünsche,  
Danke für Deine Freize in unserer gemeinsamen Zeit,  
Danke für Deine Freize und Aktivitäten,  
So auch eine Erinnerung für unsere Arbeit,  
reguliert und Berg frei  
Liebe Engel!  
In Deine Gebirge wünsche Dir ein Wiedersehen an einem Bergweg,  
während die Naturfreunde die Landschaft alle Zeit, während  
Gesundheit und Glückwunsch auf die Welt. Deine Naturfreunde  
Die gute Natur wünsche ein glückliches und neues glückliches Leben für  
Dann in der Naturfreunde glücklich leben

Wir wünschen Dir ein  
*17.05.2016*

Ulrich Hübner/Christine Hübner  
Charlottenstr. 11  
10587 Berlin

28.10.2004

Die Eltern eines der ersten Lebensjahre oder der 70. Geburtstag von Jürgen Hübner

Sehr geehrte Eltern Hübner!

am 05. Dezember wird Vater, Schwager, Bruder, Onkel, Freund, Kollege, ex Kollege, Mitglied, Gatte, Vorgesetzter, Z. Gatte, Vorgesetzter, Z. Gatte, anderer Vorgesetzter, Bekannter ... aber wie auch immer 70 Jahre alt sein werden! so schließt das 70. Lebensjahr

Manch einer schaut in diesem Alter ein Buch, doch warum sollen nicht einmal andere für einen ein Buch schreiben?

Kann Jürgen, es werden keine grossen Erwartungen erfüllt werden, sondern nur sein Foto mit einem kleinen Text, der eine persönliche, prägende Botschaft mit Jürgen verbindet, ein kleines Zitat, einen Gedankensatz oder eine ... auf jeden Fall liebe aber mindestens ein Foto!

Das wird von uns zu einem Buchchen verarbeitet und von Euch/Innen dann am 05. Dezember 2004 persönlich einer Feier übergeben!

Bitte keinerlei Geschenke mitbringen, auch keine Blumen! Anstelle dessen bitten wir um eine Gute Geschichte, die wir dann einem von Jürgen zu bevorstehenden Zweck zuwenden werden.

Wir freuen uns wissen Ihren Jagen über längere Zeit nach Deutschland, trotzdem würden Blumen natürlich willkommen, Pflanzen möchten wir uns versorgt werden und Geschenke werden nur sein Glück haben, das es sich schon seit geraumer Zeit bemüht „auszuweichen“ (das der Mensch so toll kann).

Wir werden am 05.12.2004, welches ein Sonntag ist, feiern. Die Feier wird in Berlin stattfinden. Genaue Ort und Zeit mit Auftragsbeschreibung folgt in Kürze. Da wir einigen Planungsaufwand zu bewältigen haben, bitten wir um Zutritt bis zum 04.11.2004. Auf jedem Fall bitte zu diesem Termin einen Zettel mitbringen. Eine Abgabe würde uns Leid tun, aber auch diese möchten wir selbstverständlich haben.

Da Jürgen bezüglich Ort und Datum bekannt ist, bitten wir in diesem Zusammenhang keinerlei Anfragen an ihn zu stellen, sondern ausschließlich an uns - schriftlich oder so schnell keine Übermittlung!

An besten erreichen Sie uns abends ab 19:00 Uhr telefonisch oder aber über Fax, e-mail etc. Der Postweg geht auch, ist aber immer ein bisschen langsam.

Viele Dank und bis bald

*Ulrich Hübner* *Christine Hübner*

Ulrich Hübner/Christine Hübner  
Charlottenstr. 11  
10587 Berlin

03.03.2006

70 + Dank allen Gratulanten zu meinem Geburtstag

Lieber Engel, liebe Elisabeth,

hoffenweise dürfen alle von Euch aus den Winterferien zurück sein und sich auch an die Datum 2006 gewöhnt haben. Ich hoffe, ihr habt die Feiertage und den Jahreswechsel gut verbracht. Die Zeit nach meinem Geburtstag bis zu meiner „Winterpause“ war reich mit viel Vorarbeit verbunden, weswegen ich erst jetzt diese Zeilen in aller Ruhe an Euch reiche.

Sehr viele von Euch haben Fotos aus unserer gemeinsamen Zeit herausgesucht, die ich mit Herzens- und/oder Arbeitsfreude versehen. So ist es für mich sehr wertvolles Album entsteht dem Vielen Dank dafür!

Darüber hinaus haben mich Briefe, Karten, e-mails und schöne Geschenke erreicht - sehr viel ausgereicht und geschmeckt und erpasst!

Als Spende für einen sozialen Zweck ist ein kleines Büchlein zusammen gekommen. Dieses will ich aber nicht als anonyme Spende in der Masse einer Vereinigung zukommen lassen, sondern habe eigentlich die Idee, in dessen, für sehr viele, schlechten Zeiten die Schwächen in unserer unmittelbaren Nähe eine Zuwendung sein werden zu lassen.

Ich denke dabei an Kinder, Waisen in ähnlicher Umgebung und dann erst, auch an Sach spenden. Aber das stellt sich leider nicht so einfach dar und braucht auch etwas Zeit, so ich ihr sich nach meiner Rückkehr im April nahen kann. Ich würde dann gerne noch ein mal berichten.

Ein großes Dankeschön Euch allen und besonders an Silke, Christian und einem Team (Lies, Parvati, Durchführung und Abwicklung sowie für die netten Text- und Gestaltungshilfe aus Euren Reihen.

Wir werden uns sicherlich bald in der einen und anderen Zusammenkunft wiedersehen, in dessen Sinne nochmals vielen Dank, freundliche Grüße, Berg frei, bis bald oder wie wir immer wünscht Euch.

*Ulrich Hübner*

